



CDU

Frischer Wind für Heidelberg!

Erinnern Sie sich noch an diese Botschaft? Ja, irgendwie kommt einem dieses nicht eingehaltene Versprechen bekannt vor. Es war der Wahlslogan der letzten Oberbürgermeisterin aus dem Jahre 1990. Aber was damals kam, wissen wir heute, es war eher ein laues Lüftchen. Zum Glück haben wir nun einen neuen Oberbürgermeister, der auch ohne blumige Worte etwas bewegt. Seit er die Amtsführung übernommen hat, weht wirklich ein frischer Wind in Heidelberg. Viele Projekte, die in der Vergangenheit (absichtlich oder leichtfertig) auf die lange Bank geschoben wurden, sind inzwischen angepackt worden. Es ist an vielen Punkten für die Bürger ersichtlich, dass in der Stadt etwas bewegt wird. Hier nun ein paar Beispiele:

- Die in meinem letzten Artikel erläuterte, längst überfällige Erneuerung der Straßenbahntrasse in der Rohrbacher Straße.
- Die Ampelschaltungen in der ganzen Stadt wurden überarbeitet und schon jetzt haben sich grüne Wellen eingestellt, so zum Beispiel in der Römerstraße, wo man bislang von Ampel zu Ampel im Stop-and-Go gefahren ist. Und dies sei erwähnt: Das nützt nicht nur den Autofahrern, sondern schon auch die Natur, da unnötiger Abgasausstoß vermieden wird!
- Auch wurde an verschiedenen Stellen der Stadt mit Blumen und Pflanzen für ein lebenswerteres Ambiente gesorgt.

Ein nun beginnendes weiteres Projekt ist die Sanierung von maroden Straßenbelägen in der Stadt. Bereits seit Jahren besitzt die Stadt die Spezialmaschinen und den Fuhrpark, um Straßendecken wieder instandsetzen zu können. Auch wurden vor einigen Jahren Mitarbeiter mit entsprechendem Know-how eingestellt. Einzig die Umsetzung ist nicht erfolgt. Inzwischen sind viele Straßen deshalb in einem zunehmend maroden Zustand gekommen. Ein deutliches Indiz dafür sind die vielen Stellen, an denen Unkraut aus den Straßen sprießt und damit die Beschädigung noch beschleunigt. Bis zum Jahresende sollen deshalb in allen Stadtteilen all die Straßen mit einer neuen Decke versehen werden, in denen die Schäden am weitesten fortgeschritten sind. Für die Anwohner hat dies den Vorteil, dass die Lärmbelastung durch die bislang holpernden Autos spürbar abnehmen wird. Die Autofahrer werden sich über geringeren Verschleiß an Stoßdämpfern, Spurstangen und Reifen freuen.

Aufgrund dieser Maßnahmen wird sich das Bild Heidelbergs bei seinen Einwohnern und seinen Gästen deutlich verbessern. Davon profitieren wir alle. Das ist für mich frischer Wind, der in Heidelberg Einzug gehalten hat!



SPD

Vom Lernort zum Lebensraum

Heidelberger Schulen werden Ganztagschulen, zu diesem Thema hatte der Arbeitskreis Bildung und Schule und die SPD-Fraktion zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. In einer gut besuchten Veranstaltung diskutierten die Referenten Frank Mentrup MdL, Prof. Dr. Michael Bantel, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats, Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister, sowie Peter Keil, Organisationsleiter der Ernst-Bloch-Gesamtschule Ludwigshafen unter Moderation unserer Fraktionsvorsitzenden Dr. Anke Schuster.

Dr. Frank Mentrup erläuterte das SPD-Papier der Landtagsfraktion „Bildungsaufbruch in BW“: 1. Integrative Schulversorgung auch für Behinderte 2. Wohnortnahe Bildungssysteme 3. Schule als Bildungsort, neben kognitiven Bildungsinhalten müssen auch künstlerische, soziale, sportliche Fähigkeiten gefördert werden. 4. Individuelle Bildung mit allen Kindern, andere Unterrichtsformen sind notwendig 5. Die SPD schlägt eine schrittweise Weiterentwicklung des Schulsystems vor, als ersten Schritt die Zusammenführung der Haupt- und Realschulen zu gebundenen Ganztagschulen.

Wie ein Blick in eine bessere Zukunft war die Vorstellung der Ernst-Bloch-Gesamtschule Ludwigshafen. Was zeichnet diese Schule aus: In jeder Klasse sind zwei Tutoren (Lehrer/in), diese begleiten und unterrichten die Kinder während der sechs Schuljahre. Alle Kinder werden gemeinsam unterrichtet und für den Fachunterricht in zwei Gruppen aufgeteilt.

1. Die Schüler/innen haben länger Unterricht
2. Es gibt Mittagessen an der Schule, die Lehrer essen mit den Kindern
3. Die Kinder haben einen rhythmisierten Unterricht, viele Pausenzeiten und AG-Angebote an der Schule – keine Hausaufgaben.

4. Es gibt zwei Sozialpädagogen an der Schule und 80 ehrenamtlich mitarbeitende Eltern. Was Herr Keil vorstellte, verdeutlichte allen, wie es besser gehen kann und wohin wir unsere Schulen entwickeln müssen. Der Vorsitzende des Gesamtelternbeirats sprach sich für die Einführung von Ganztagschulen aus, wobei er die zu kleinen Klassenzimmer als ein großes Hindernis benannte. Er erwähnte auch die Bedenken von Eltern, welche diese Schulform nicht wollen: „Es ist wichtig, Wahlfreiheit für die Eltern zu haben.“ Dr. Gerner berichtete über die Einführung von Ganztagschulen in HD, das Land erlaubt nur teilgebundene Schulen. Diese entsprechen aber nicht den an sie gestellten Anforderungen des gemeinsamen Lernens. Dieser Mangelzustand muss schnell aufgehoben werden. Wir brauchen gebundene Ganztagschulen, um den Kindern bessere Bildungs- und Zukunftschancen zu ermöglichen.

Bürger/innen-Sprechstunde der SPD-Fraktion: Do. 12.7., 18-19 Uhr, Bergheimer Str. 88, auch telefonisch: 166767



GAL-GRÜNE

Altstadt – Stadtteil 2. Klasse?

Nach der Diskussion um Lärm und Verlängerung der Außenbewirtschaftung gibt es in der Altstadt

einen weiteren Zankapfel, die Umgestaltung der Theaterstraße. Emotionsgeladen verlief die Veranstaltung, zu der die ILA (Initiative Lebenswerte Altstadt) geladen hatte.

Die ILA (pro Altstadtbewohner) kontra Herr Kraus (Immobilien), der u.a. das benachbarte Essighaus (Plöck) erwerben will. Dazwischen der Baubürgermeister, der die derzeitigen Pläne der Stadt vorstellte. Z.B. das geplante Einkaufszentrum Ecke Haupt-/Theaterstraße (Lux/Harmonie-Kino). Inzwischen hat OB Würzner die vom Gutachter vorgeschlagene Verkaufsfläche auf 8.000 m² reduziert; er möchte dort ein hochwertiges Textilhaus. Um die Verkaufsgröße zu erreichen, muss außer dem Kino-Areal noch ein Teil des Theatervorplatzes überbaut werden. Das eigentliche Problem ist die Hauptstraße; ein Billigladen „jagt“ den nächsten – eine Aufwertung ist dringend erforderlich, und die muss kleinteilig sein. Ich bezweifle, dass dies mit dem hochwertigen Textiler an der Theaterstraße erreicht wird, da OB Würzner ein Einkaufszentrum im Altklinikum plant. Alle Fachleute und sämtliche Gutachter kommen zu dem Schluss, dass sich dieses Zentrum nur auf Ge-

schäfte positiv auswirkt, die sich in unmittelbarer „Laufnähe“ von 200 m befinden – maximal bis Kaufhaus Kraus. Kein Mensch geht vom Einkaufszentrum im Altklinikum rund 900 Meter zu einem Textilhaus in die Theaterstraße.

Beim zweiten Streitpunkt (Verkauf Essighaus) fordern viele in der Altstadt den Kauf durch die Stadt. Der Baubürgermeister entgegnete, die Stadt könne keine Kneipe erwerben. Der Hinweis, dass es sich beim Essighaus um einen gewachsenen Teil der HDer Kulturlandschaft handelt, übergeht er. In der Altstadt gibt es kein Bürgerzentrum, diese Funktion übernimmt das Essighaus. Hier treffen sich Parteien, Vereine, Chöre u.a. Entsprechende Treffpunkte gibt es allerdings in anderen Stadtteilen; diese werden mit städtischen Mitteln gebaut, saniert/ repariert. Ich frage deshalb, warum nicht auch ein Bürgerzentrum für die Altstadt? Die GAL-Grüne Fraktion hat nun beantragt (mit SPD und Bunte Linke), den Kauf des Essighauses zu prüfen. Positiv an diesem Abend: Die Verlegung der Schulen ist vom Tisch und es wird ein Runder Tisch eingerichtet, der die künftige Entwicklung der Altstadt begleiten soll.



DIE HEIDELBERGER

Entscheidungsstau?

Beim Gemeinderat stehen in den nächsten Wochen umfangreiche und weitreichende Entscheidungen an, die zum Teil schon lange in der Diskussion sind und nunmehr endlich getroffen werden müssen! Dabei seien hier aus Platzmangel nur einige angesprochen:

- Beethovenstraße: Hier hatten wir uns mit dem OB für die „kleine Lösung“ mit 11 Objekten ausgesprochen, leider hat die Mehrheit anders entschieden.

• Thadden-Grundschule in Wieblingen: Eine Rot-Grün-FWV-Mehrheit will aus vornehmlich emotionalen Gründen einen rechtlich zulässigen Bau einer Grundschule auf einem kleinen Teil der Hostig-Wiese verhindern. Wir sprechen uns für diesen Bau im Sinne unserer Kinder und der Zukunft aus!

- Essighaus: Hier könnte in ein privates Grundstücksgeschäft nur über das städtebauliche Vorkaufsrecht eingegriffen werden, dessen Voraussetzungen wohl nicht vorliegen. Ein politisches Vorkaufsrecht gibt es nicht, sodass wir hier wohl nichts zu entscheiden haben werden.

- Einkaufszentrum Theaterstraße: Jeglichen Plänen einer Verlagerung der dortigen Schulen würden wir vehement entgegenreten, solche gibt es jedoch wohl gar nicht!

- Theater und Bahnstadt: Hier kämpfen wir mit einer Fülle von Informationen und Gutachten, die Diskussion ist noch nicht beendet, weitere Informationen stehen an. Das Gleiche gilt für die Alternativen beim Alten Hallenbad, auch hier wird es sicherlich eine spannende Diskussion geben. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



FDP

Die Verwaltung macht

ihre Hausaufgaben nicht und der Gemeinderat bezieht dafür öffentliche Schelte. So wurden die vier Varianten zur Theatersanierung dem Gemeinderat am 14. März 07 vorgestellt, am 15. April war deren öffentliche Vorstellung. Der Gemeinderat beschloss am 3.5., zwei Varianten nicht weiter zu verfolgen. Am 8.5. forderten Freie Wähler und SPD die Verwaltung auf darzustellen, welche Wettbewerbsformen in welchem Zeitraum mit welchen Kosten für eine Untersuchung der verbleibenden Varianten 2a,

2b/3 in Frage kommen. Schließlich handelt es sich beim Theater um eine Investition von mindestens 34 Mio. Euro, da benötigt man eine solide Entscheidungsgrundlage. Danach passierte zwei Monate lang in städtischen Gremien nichts. In einer Sondersitzung von Bau- und Kulturausschuss vom 3.7. sah sich der Gemeinderat widersprüchlichen Aussagen von Verwaltung und rechtlichen Gutachtern zum schwierigen Thema „Wettbewerbsverfahren der Variantenausschreibung“ ausgesetzt. So hat der Ausschuss dann gewissermaßen nochmals das beschlossen, was seit 8.5. eigentlich schon beantragt war: eine schriftliche Stellungnahme zu den Ausschreibungsmöglichkeiten der Varianten. Wer, liebe Leser/innen, hat hier die Sache hinausgezögert? Mehr zur FDP-Kommunalpolitik unter: www.annette-trabold.de



FWV

Private Grundschule in Wieblingen?

Leider ist bei der Planung des Standortes einer privaten Grundschule unter Regie des Thaddengymnasiums in Wieblingen durch Schule und Verwaltung einiges schiefgelaufen. Die Schule hat bereits 2 Klassen eingerichtet, ohne dafür Räume zu haben. Hier sollten vollendete Tatsachen über Nacht geschaffen werden. Der FWV-Antrag auf Behandlung in den Gremien wurde am 3.7. im Bauausschuss erstmalig behandelt. Ein Antrag der GAL auf Nichtbebauung wurde von FWV, SPD, GAL mehrheitlich beschlossen. Unsere Argumente: Die für den Bau vorgesehene Hostig ist ein hochwertiges Wieblingen Herzstück. Hier wurde der Bau eines Seniorenheims für Wieblingen Bürgervon der Stadt abgelehnt. Das Areal ist ohnehin schon stark verkehrsbelastet, 200 Kinder würden zum großen Teil mit dem Auto von außerhalb gebracht. Parkplätze in Schulnähe sind nur im Thaddenpark denkbar. Mehrere Geländeangebote wurden abgelehnt, nicht mit überzeugenden Argumenten. Vor allem: Wir haben für unsere kommunalen Schulen zu sorgen. Die Fröbelschule arbeitet sehr erfolgreich, wie die hohen Übergangszahlen auf weiterführende Schulen zeigen. Hier liegt unsere Aufgabe als Kommune. Die Kinder würden schon mit 6 Jahren in soziale Klassen getrennt. Wieblingen hat bereits vier private Grundschulen! Das können wir nicht mit der Bebauung von hochwertigem Gelände weiter unterstützen. Vorschlag: Container jetzt in den Thaddenpark, dann in Ruhe nach geeignetem Standort suchen.



generation.hd

Heidelberg auf dem Weg in die Bürgergesellschaft?

Derzeit können wir eine sehr positive Entwicklung in Heidelberg feststellen. Viele Menschen mischen sich direkt in das Geschehen der Stadtpolitik ein, indem sie öffentlich ihre Meinung zu den zur Entscheidung anstehenden Großprojekten äußern. Ob Theatersanierung, Ansiedlung von Einkaufszentren, „Essighaus“, Altes Hallenbad – viele Betroffene melden sich zu Wort. Auch die Vielzahl der Briefe an uns Gemeinderäte spiegelt dies wider. Ein Thema scheint allerdings ein wenig durch die Maschen zu fallen. Die Frage, wie die Bahnstadt entwickelt wird, wurde in der RNZ als bereits entschieden kommuniziert. Das ist falsch!! Mischen Sie sich also weiterhin ein in die Frage, wie unser zukünftiger Stadtteil aussehen soll. In der Bahnstadt sollte die „Familienoffensive“ auf den Prüfstand kommen. Denn diese Entscheidung hat eine Tragweite für unsere Kinder und deren Kinder.

Im Dunkeln sicher nach Hause

15 Jahre Frauen-Nachttaxi in Heidelberg – Über einen so langen Zeitraum ein bundesweit einmaliges Erfolgsprojekt

Rund 350.000 Mal nutzten Heidelberger Frauen und Mädchen inzwischen das Frauen-Nachttaxi, seit es am 1. Juli 1992 von der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Frauenverbände und -gruppen durchgesetzt wurde. Zum Jubiläum sprach das STADTBLATT mit Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, und Michael Käflein, Geschäftsführer der Heidelberger Funktaxi-Zentrale.

? Was war der Hintergrund für die Forderung nach einem Frauen-Nachttaxi?

Dörthe Domzig: In Heidelberg soll der öffentliche Raum für alle da sein! Die von der Stadt Heidelberg in Auftrag gegebene Studie zum Sicherheitsempfinden von Frauen hat es sichtbar gemacht: Frauen rechnen offensichtlich mit der Möglichkeit unangenehmer, bedrohlicher oder auch gewalttätiger Konfrontationen mit Männern und sie stellen ihr Verhalten darauf ein. Wenn sie nicht wissen, wie sie sicher nach Hause kommen, verzichten mehr als die Hälfte der befragten Frauen lieber ganz aufs Weggehen. Dies trifft besonders auf die Altersgruppe der über 60-Jährigen zu. Aber auch junge Mädchen werden von ihren El-



Eine Torte zum Jubiläum: (v. l.) Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, Ellen Krause und Martina Weibrauch von der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Frauenverbände und -gruppen
Foto: Rothe

tern häufig noch zu besonderen Vorsichtsmaßnahmen erzogen, weil sexuelle Übergriffe befürchtet werden. Nur ein geringer Anteil der Frauen, nämlich 12,5 Prozent, haben in der Studie angegeben, sich sicher zu fühlen.

? Wieviele Frauen und Mädchen haben dieses Angebot bisher genutzt?

Michael Käflein: In den vergangenen 15 Jahren nutzten die Heidelbergerinnen das Angebot rund 350.000 Mal! Seitdem gibt es den Vertrag zwischen

der Stadt Heidelberg und unserer Taxi-Zentrale.

? Können alle Frauen, die sich in Heidelberg aufhalten, das Frauen-Nachttaxi nutzen?

Käflein: Weil dieses Projekt durch Heidelberger Steuergelder und durch die Taxi-Zentrale subventioniert wird, dürfen nur Frauen und Mädchen mit Hauptwohnung in Heidelberg fahren.

? Die Taxi-Zentrale profitiert also nicht nur, son-

dern beteiligt sich sogar an den Kosten. Warum?

Käflein: Abgesehen davon, dass uns die Sicherheit der Heidelbergerinnen als Dienstleistungsunternehmen schon von Berufs wegen wichtig ist, hat das Ganze natürlich auch wirtschaftliche Gründe. Wenn die Menschen immer weniger im Geldbeutel haben, verzichten sie eher aufs Weggehen. Und da bringt das Frauen-Nachttaxi verlässliche Einnahmen, die wollen wir uns erhalten.

? Was müssen Heidelbergerinnen tun, um Frauen-Nachttaxi zu fahren?

Domzig: Sie müssen vorab für sechs Euro einen Frauen-Nachttaxi-Fahrschein kaufen. Den gibt es in allen Bürgerämtern. Mit diesem Fahrschein können Heidelbergerinnen ab

14 Jahren das Frauen-Nachttaxi von 22 Uhr bis 6 Uhr innerhalb der Stadtgrenzen nutzen, Frauen ab 60 können bereits ab 20 Uhr fahren. Das funktioniert sowohl per Anruf bei der Taxi-Zentrale als auch per Zustiegen am Halteplatz.

? Gelten die Fahrscheine auch für Sammelfahrten?

Käflein: Selbstverständlich! Mit einem Fahrschein können bis zu vier Personen in die ungefähr gleiche Fahrtrichtung fahren.

? 15 Jahre Frauen-Nachttaxi ist eine beträchtliche Zeit, gibt es das in der Bundesrepublik noch mal?

Domzig: Das ist bundesweit einmalig, nach unseren Recherchen besteht sonst kein Frauen-Nachttaxi-Modell über eine so lange Zeit.

Frauen-Nachttaxi-Fahrschein zu gewinnen

15 Wochen lang können Heidelbergerinnen Frauen-Nachttaxi-Freifahrschein gewinnen. Jede 15. E-Mail, die bis zum 24. Oktober 2007 an „frauennachttaxi@heidelberg.de“ Geburtstagsglückwünsche richtet und zwei Fragen beantwortet, gewinnt einen Fahrschein. Dabei interessiert, ob die Schreiberin das Frauen-Nachttaxi regelmäßig oder nur gelegentlich nutzt und zu welchem Anlass. Infos dazu auch beim Amt für Chancengleichheit, Telefon 58-15520, www.heidelberg.de/frauennachttaxi und bei der Funktaxi-Zentrale Heidelberg, Telefon 302030.

„Am Dorf“ feiert Jubiläum

Zehn Jahre Niedrigenergie-Wohnanlage Bruchhäuser Weg – GGH lud zum Mieterfest

Mit der Wohnsiedlung „Am Dorf“ hat die GGH Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz vor zehn Jahren erstmals in Deutschland die ökologische Niedrigenergie-Bauweise im sozialen Wohnungsbau umgesetzt.

Die Niedrigenergie-Wohnanlage mit 68 Wohneinheiten wurde unter der Maxime des „Heidelberger Energiekonzepts“ mit Wärmedämmung, luftdichten Bauteilanschlüssen, einer Lüftungsanlage zur Begrenzung

des Lüftungswärmebedarfs, einer Heizungsanlage mit umweltfreundlichem Erdgas-Brennwertkessel, solarthermischer Warmwasserbereitung und einer Regenwasseranlage zum Einsparen von Frischwasser gebaut und verfügt über eine Photovoltaikanlage. Durch diese Kombination der Energiespartechnik wurden der Energiebedarf und die CO₂-Emissionen gegenüber dem Standard der Wärmeschutzverordnung von 1995 halbiert.

GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski hob die Bedeutung dieses richtungsweisenden Projektes hervor. Es sei damals ein Kleinod mit hoher Wohnqualität und niedrigen Betriebskosten für die Mieterinnen und Mieter realisiert worden. Die Wohnanlage sei von Anfang an gut angenommen worden und erfreue sich weiterhin guter Beliebtheit. ggh



Für den stimmungsvollen Rahmen beim Mieterfest sorgte die Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund 2006 e.V. Heidelberg-Kirchheim unter der Leitung von Dr. Armin Fink.
Foto: Rothe



Standortbestimmung. Am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung ist ein Vermessungsstein feierlich übergeben worden. Mit modernster Technik war unter Federführung des Vermessungsamtes der Stadt Heidelberg im Rahmen der Aktion „Standortbestimmung“ eine Vermessung durchgeführt worden, die den Standort in Gradnetz-Koordinaten präzise beschreibt. Dies ist auf dem Buntsandstein-Findling dokumentiert, den (v. l.) Hans Peter Jelinek, stellvertretender Leiter des Vermessungsamtes, Prof. Dr. Walter Böning vom Staatlichen Seminar, Josef Ochwat vom Vermessungsamt und Dr. Margarete Kraft, Leiterin des Staatlichen Seminars, am 13. Juni enthüllten. Mit Hilfe des Steins sollen die Themen Navigation und Vermessungstechnik zeitgemäß in die Ausbildung der künftigen Lehrer integriert werden. Foto: Rothe

Zwischen Lob und Enttäuschung

Bürgerbeauftragter Roland Blatz trug dem Gemeinderat seinen ersten Tätigkeitsbericht vor

Am 1. Juni letzten Jahres übernahm Roland Blatz das Amt des Bürgerbeauftragten der Stadt Heidelberg. Jetzt trug er dem Gemeinderat seinen ersten Tätigkeitsbericht vor und erinnerte daran, dass mit ihm „erstmalig keinem Juristen dieses Ehrenamt übertragen“ wurde.

„Als Bürgerbeauftragter hatte ich auf Gerechtigkeit, Billigkeit und Bürgernähe im Verwaltungshandeln zu achten und in konkreten Konflikten die Stellung des Bürgers zu stärken und auf einvernehmliche Lösungen hinzuwirken“, umriss Roland Blatz die Aufgabenstellung. „Durch Lokaltermine versuchte ich ein eigenes Bild von vorgetragene Sachverhalten zu gewinnen. Nach dem ersten Gespräch waren in der Regel Rückfragen bei Mitarbeiter/innen betroffener Dienststellen notwendig“, beschrieb er die förmlichen Arbeitsabläufe.



Foto: Rothe

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung nannte Roland Blatz „erfreulich gut“. „Angeforderte Unterlagen wurden umgehend vollständig zur Verfügung gestellt, Anregungen von Bürgern wurden angenommen. In rechtlich schwierigen Situationen musste ich mir Auskunft beim Rechtsamt einholen, was meist zur Klärung beitrug und auch zu Änderungen von Verwaltungsentscheidungen zu Gunsten von Bürgern führte.“

Dennoch entsprachen die Auskünfte nicht immer den Erwartungen der Anfragenden. Mit zwei Zitaten verdeutlichte der

Bürgerbeauftragte das Spannungsfeld, in dem sich seine Vermittlungstätigkeit bewegte. Zum einen: „Das war mir irgendwo schon klar, dass Sie uns auch nicht helfen wollen. Schade um die Zeit, die ich verschwendet habe. Ich bin schwer enttäuscht über diese Stadt.“ Und zum anderen: „Die schnelle Reaktion hat mich freudig überrascht. Da freue ich mich richtig, hier in Heidelberg zu wohnen!“

Wohnungsvermittlung

„Schon meine Vorgänger haben auf die Probleme bei der Vermittlung von Wohnungen hingewiesen“, sprach Roland Blatz auch dieses Gebiet an: „Neben der städtischen Stelle zur Vermittlung in Notfällen waren vor allem Mitarbeiter/innen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz meine Ansprechpartner, denen es trotz großer Engpässe mehrmals gelang, Wohnungen zu

vermitteln.“ Oft sei auch die fehlende Bereitschaft von Wohnungssuchenden, in einen anderen Stadtteil zu ziehen, das Problem: „So wurden Angebote in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund ohne nachvollziehbare Gründe abgelehnt.“

134 Fälle erledigt

Im statistischen Überblick berichtete der Bürgerbeauftragte, dass zum Anfangsbestand von 20 Fällen im Berichtszeitraum 146 Fälle hinzukamen. 134 Fälle wurden erledigt. Die von Anregungen und Beschwerden am meisten betroffenen Ämter waren Verkehrsreferat, Bürgeramt (Amt für öffentliche Ordnung), Amt für Soziales und Senioren, Amt für Baurecht und Denkmalschutz, Landschafts- und Forstamt, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH). br.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.

Handschuhsheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Mönchhofstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.



Vortrag Steuerpolitik

Carl-Ludwig Thiele MdB spricht am Donnerstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr in der Neuen Universität, Hörsaal 6, über aktuelle Aspekte der Steuerpolitik. Die interessierte Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen.

Lernlabor erweitert

Explo mit neuem Angebot für Mittelstufenschüler/innen

Seit vier Jahren gibt es das Explo Heidelberg. Die von der Stiftung Jugend und Wissenschaft getragene Ausstellung im Gebäude Im Neuenheimer Feld 582 (Technologiepark) ist ein Magnet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich spielerisch mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen möchten.

Mit Unterstützung der Pädagogischen Hochschule hat sich das Explo Heidelberg zu einem weithin einzigartigen

außerschulischen Angebot zur pädagogisch-didaktischen Vermittlung der Naturwissenschaften entwickelt. Dazu beigetragen hat das Lernlabor, in dem Oberstufenschüler/innen eigenständig biowissenschaftliche Experimente durchführen können.

Dieses Lernlabor ist jetzt durch ein Mittelstufenlabor erweitert worden. Denn längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass nachhaltiges Interesse an den und Begeisterung

für die Lebenswissenschaften bereits geweckt werden müssen, bevor die Schüler/innen das Oberstufenalter erreicht haben.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eröffnete vor kurzem das Mittelstufenlabor im Beisein zahlreicher Vertreter/innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunalpolitik. Besonders herzlich begrüßte er den Ehrengast Manfred Lautenschläger, dessen Spende über 400.000 Euro die Erweiterung des Lernlabors möglich machte und die personelle Ausstattung des Mittelstufenlabors für die nächsten fünf Jahre sichert.

Angesichts des engen Zeitrahmens des achtjährigen Gymnasiums sei das Explo mit seinen Lernlabors eine gute außerschulische Ergänzung, betonte der Oberbürgermeister und zitierte John F. Kennedy: „Es gibt nur eine Sache, die teurer ist als Bildung: keine Bildung.“ Gleich nach den Sommerferien soll im Explo ein neues Exponat „Riechstation“ eingeweiht werden, kündigte Professor Charlotte Schulze von der Stiftung Jugend und Wissenschaft an. br.



Im neuen Lernlabor für die Mittelstufe im Explo erklärt Leiter Dr. Thomas Wendt den Jugendlichen die Versuche. Foto: Rothe



Ein Ort für Trauer und Dank. Sie haben ihren Körper nach dem Tod für die Ausbildung junger Medizinerinnen und Mediziner zur Verfügung gestellt – nun wurden sie von ihnen gemeinsam mit den Angehörigen in feierlichem Rahmen geehrt. Am 27. Juni fand ein ökumenischer Trauergottesdienst in St. Peter in Kirchheim statt. Danach wurden 39 Körperspender auf dem Friedhof Kirchheim im Ehrengrab der Universität Heidelberg beerdigt. Die Gestaltung der Trauerfeier hatten die Medizin- und Zahnmedizinstudenten selbst übernommen, unterstützt von den Seelsorgern des Universitätsklinikums. „Viele Menschen spenden ihre Körper, weil sie ihren Angehörigen nicht die Kosten für eine Beerdigung zumuten wollen oder weil sie keine Familie haben“, berichtete Professor Dr. Joachim Kirsch, Geschäftsführender Direktor am Institut für Zellbiologie und Anatomie. In den meisten Fällen sei aber Dankbarkeit gegenüber der Medizin die Motivation für die Spende. Pro Jahr nimmt das Institut 80 Vermächnisse für Körperspenden entgegen. Foto: Universitätsklinikum Heidelberg

Gemeinsame Sprechstunde

Die nächste gemeinsame Sprechstunde des Ausländerrates/Migrationsrates und der Ausländerbehörde der Stadt Heidelberg mit Memet Kiliç und Carola de Wit findet am Mittwoch, 18. Juli, von 9 bis 13

Uhr in der Bergheimer Straße 69 statt. Termine können telefonisch oder persönlich in der Geschäftsstelle, Bergheimer Straße 69, Zimmer 4.01, Telefon 58-10360, vereinbart werden.

Hier macht Turnen noch mehr Spaß

Die Sporthalle der Grundschule Emmertsgrund wurde aufwändig saniert

Die Sporthalle der Grundschule Emmertsgrund gehört als Teil des Forum 1 zum Mittelpunkt des Stadtteils. Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg hat die Halle aus den 70er Jahren nach ihrer Sanierung in den vergangenen 14 Monaten am 3. Juli wieder zur Nutzung freigegeben.

„Das ist ein Tag der Freude“, bekannte die Rektorin der Grundschule Emmertsgrund, Angelika Treiber, bei der feierlichen Übergabe, und sie betonte: „Wir wissen es zu schätzen, dass die Stadt wieder in Bildung und Erziehung investiert hat.“ Das bestätigte auch der Erste Bürgermeister, der darauf hinwies, dass die Schulen bei den städtischen Bauinvestitionen die „Nummereins“ seien.

Die Sporthalle war stark sanierungsbedürftig. So befand sich unter anderem die Sichtbetonfassade im Außenbereich überwiegend in einem schlechten Zustand. Die Holz-Aluminium-Fenster waren undicht und entsprachen nicht mehr heutigen Wärmeschutzanforderungen.



Turnend, tanzend und singend nahmen die Schüler die sanierte Turnhalle der Grundschule Emmertsgrund in Besitz. Foto: Rothe

gen. Sämtliche technischen Installationen waren veraltet.

Mit der Sanierung sollten bauliche und technische Mängel behoben werden. Zudem strebte man eine wesentliche Verbesserung der räumlichen Situation in der Halle an. Damals verwendete Materialien wie Sichtbeton, Terrazzoboden und das rote Sichtmauerwerk sollten mit Materialien der heutigen Zeit kombiniert und so der Bau aufgewertet werden.

1,9 Millionen Euro investiert

Auch im Inneren der Sporthalle waren Baumängel zu beheben. Die Hallenwände bekleidet jetzt eine neue, ballwurfsichere und angenehm bläulich schimmernde Verkleidung gemäß neuesten Sicherheitsanforderungen. Eine ballwurfsichere, abgehängte Unterdecke verbessert durch ihre Lochung die Akustik. Der Hallenboden wurde neu verlegt, die veraltete Ausrüstung erneuert. Auch der neben der Sporthalle liegende

ehemalige Gymnastikraum ist komplett renoviert.

Die Gebäudehülle wurde nach den neuesten Wärmeschutzanforderungen saniert. Neue Aluminiumfenster lassen viel Licht in die Halle, aber keine Wärme raus. Als Sonnen- und Blendschutz dienen jetzt vorgehängte Senkrechtmarkisen in den Leibungen. Auch das Dach wurde saniert, die dortige Dämmung entspricht nun den Anforderungen an den Wärmeschutz.

Zudem wurden die sanitären Einrichtungen und die Elektroinstallationen erneuert. Die Beleuchtung funktioniert jetzt in den Sanitärbereichen über Präsenzmelder. In der Sporthalle und dem ehemaligen Gymnastikraum wurden tagslichtabhängige Lichtregelungen eingebaut. Zudem erhielt die Halle innen einen neuen freundlichen Anstrich.

Insgesamt investierte die Stadt Heidelberg in die Sanierung der fast 1.400 Quadratmeter großen Halle fast 1,9 Millionen Euro.

Hin und weg

Die Sommerausgabe von „Hin und weg“, dem Kundenmagazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), ist erschienen. „Hin und weg“ stellt reizvoll gelegene Biergärten vor, besucht Kairo mit Metro, Minibus und Taxi und erklärt, wie das Ruftaxi funktioniert. „Hin und weg“ ist kostenlos bei den Verkehrsunternehmen erhältlich und kann unter www.vrn.de gelesen werden.

Deutschland per Rad

Rauf aufs Rad! In der aktuellen Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“ des ADFC und der Deutschen Zentrale für Tourismus finden sich über 150 Radfernwege auf rund 50.000 Kilometern Länge. Die Broschüre kann beim ADFC, Stichwort „Deutschland per Rad“, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, Tel. 01805/003479 (14 Cent/Min.) oder unter www.adfc.de (Versandkostenpauschale 5 Euro) bestellt werden und liegt zur kostenlosen Mitnahme in den ADFC-Geschäftsstellen und bei Fahrrad-Händlern aus. Alle Routen gibt es auch online unter www.deutschland-tourismus.de/radfahren.

Philosophenweg statt Parkstraße

„Monopoly“ am Neckar – Der Spieleklassiker als Heidelberg-Edition

Familienväter werden zu skrupellosen Immobilienhain, Kinder bauen Häuser, Mutti muss eine Hypothek aufnehmen und Oma landet im Gefängnis: All dies geschieht bei der neuen Heidelberg-Edition von „Monopoly“ auf einem Spielbrett, auf dem bekannte Heidelberger Sehenswürdigkeiten abgebildet sind.

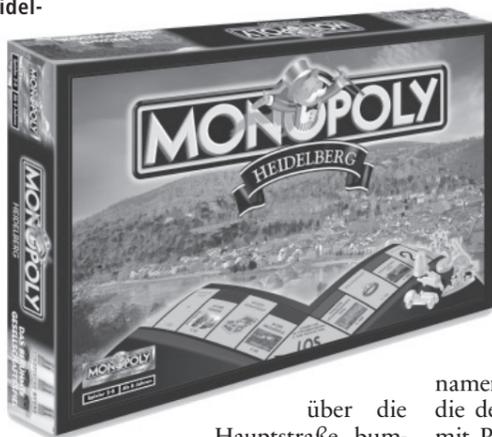
Im Schatten des Schlosses wird für die Heidelberger „Monopoly“ jetzt so authentisch wie nie: Straßen kaufen, Häuser bauen, Hotels ersteigern – all dies ist nun direkt am Neckar möglich, denn nicht abstrakte Straßennamen bestimmen das Spiel, sondern die schönsten und bekanntesten Straßen und Plätze Heidelbergs.

Die „Schlossallee“ heißt „Schloss-Wolfsbrunnen-Weg“,

statt der „Parkstraße“ gibt es den „Philosophenweg“, die „Badstraße“ heißt „In der Neckarhelle“ und der „Westbahnhof“ ist in „Karlstorbahnhof“ umbenannt. Wer wollte nicht schon mal den Kornmarkt ganz für sich haben, während die Konkurrenz

Wenn es beim „Heidelberg-Monopoly“ über „Los“ oder „ins Gefängnis“ geht, dann sind das Spielprinzip und die Regeln mit der bekannten Original-Ausgabe identisch, keiner muss also neue Dinge einstudieren. Das bewährte „Monopoly“-Konzept wurde beibehalten und lediglich um städtische Bezüge bereichert.

„Monopoly“ wurde 1904 in den USA entwickelt und zählt hierzulande zu den bekanntesten Familienspielen. 1936 erschien die erste deutsche Version – mit den Straßennamen von Berlin. 1953 kam die deutsche Standardversion mit Phantasienamen auf den Markt. In Deutschland sind bereits zahlreiche Städte- und Regionalausgaben im Handel. Der Reiz von Städte-Editionen liegt in der Kombination aus dem „Monopoly“-Spielkonzept und realer Umwelt. cba



über die Hauptstraße bumelt, die Marstallstraße in Besitz nimmt oder die Kurfürsten-Anlage zum Verkauf steht? Damit hat der Düsseldorfer Spieleverlag „Winning Moves“ dem Spiel ein unverwechselbares Lokalkolorit gegeben.



Empfang für junge Israelis und Palästinenser. Auf Einladung des Juso-Landesverbandes Baden-Württemberg und des Juso-Kreisverbandes Heidelberg hielten sich jüngst 14 Teilnehmer eines deutsch-israelisch-palästinensischen Jugendaustausches in Heidelberg auf. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner empfing die Gruppe im Rathaus. Im Mittelpunkt ihres Besuchs stand die Person Kurt Schumachers, insbesondere die Zeit seiner Verfolgung durch das Nazi-Regime. Die Jugendlichen sprachen auch mit Menschen, die damals selbst Verfolgungen ausgesetzt waren. Das gemeinsame Seminar fand in den Räumen der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte statt. Dort wurde auch über den Nahost-Konflikt diskutiert und über Möglichkeiten, wie der deutsch-israelisch-palästinensische Austausch verstärkt werden kann. Foto: Kresin

Hilfe bei „Babyblues“

Frauen, die nach der Geburt ihres Kindes oder während der Schwangerschaft an psychischen Problemen leiden, finden Unterstützung in der Selbsthilfegruppe „Zwickmühle“. Die

Gruppe trifft sich alle zwei Wochen in den Räumen der Psychiatrischen Universitätsklinik. Kontakt: Telefon 0177/3093518, E-Mail shg_zwickmuehle@web.de, www.zwickmuehle.uni-hd.de.

Ausstellung „Autofahren mit Erdgas“ auf dem Uniplatz

Verlosung: Gewinnen Sie zwei mal zwei Karten für einen Besuch im Legoland Deutschland



Bei der Ausstellung zum Thema **Autofahren mit Erdgas auf dem Universitätsplatz Heidelberg** am Samstag, den 14. Juli informieren die Heidelberger Stadtwerke von 11 bis 16 Uhr an ihrem Stand über die Erdgas-Tankstelle KK in der Eppelheimer Straße 27 in Heidelberg.

An der KK-Erdgas-Tankstelle, die Ende 2005 eröffnet wurde, sind seither mehr als 170.000 kg Erdgas verkauft worden.

Mittlerweile kooperieren 14 Autohäuser mit den Heidelberger Stadtwerken. Beim Kauf eines neuen Erdgas-Fahrzeuges bei einem der Stadtwerke-Kooperationspartner erhalten die Kunden zwei Jahre lang 20 Prozent Rabatt an der KK-Erdgas-Tankstelle in Heidelberg.

Weitere Infos: www.erdgas-tankstelle-heidelberg.de

Umweltschonend Autofahren – mit Erdgas

Erdgas ist ein sehr interessanter Kraftstoff, da er weit aus klimaschonender als andere fossile Brennstoffe ist. Er besteht nur zu einem geringen Teil aus Kohlenstoff, das als Hauptverursacher des Treibhausgases CO₂ gilt. Außerdem fallen keine Russpartikel an. Erdgas-Fahrzeuge sind zudem sehr zuverlässig und sparsam. Ein großer Vorteil: als umweltschonender Kraftstoff unterliegt das Erdgas nicht dem vollen Mineralölsteuersatz, und zwar bis 2020. Darüber hinaus verursachen Erdgas-

fahrzeuge ein deutlich reduziertes Motorengeräusch und tragen auch dadurch zu einer geringeren Lärmbelastung der Umwelt bei. Leistungsunterschiede beim Antrieb sind hingegen kaum spürbar. Auch wenn die Anschaffung eines Erdgasfahrzeugs ca. 2.000-3.000 EUR Mehrkosten bedeutet, amortisieren sich diese Kosten je nach Modell und Fahrleistung schon innerhalb von zwei Jahren. Denn während die Preise von Benzin und Diesel ständig steigen, kann Erdgas für weniger als die Hälfte getankt werden. Somit reduzieren sich die Tankkosten im direkten Vergleich um bis zu 50 Prozent gegenüber Benzin- und ca. 40 Prozent gegenüber Dieselfahrzeugen.

Erdgas-Tankstellen in Heidelberg und bundesweit

Da die meisten Fahrzeuge bivalent ausgerüstet sind, können sie jederzeit von Gas- auf Benzinbetrieb umgeschaltet werden. Ist der Erdgastank leer, wird automatisch von Erdgas- auf Benzinbetrieb umgeschaltet.

Mittlerweile gibt es bundesweit über 1000 Erdgas-Tankstellen – 2005 waren es noch rund 660. Allein in der Region gibt es 7 Tankstellen und auch bundesweit wird das Erdgas-Tankstellennetz immer weiter ausgebaut.

Die Tankstellen finden Sie unter www.gibgas.de oder www.erdgasfahrzeuge.de.

Verlosung:

2 mal 2 Eintrittskarten für einen Besuch im Legoland Deutschland sowie weitere Sachpreise

Unsere Fragen:

Welche Erdgas-Fahrzeuge dürfen in Tiefgaragen einfahren?

- A) CNG (Erdgasfahrzeuge)
- B) Autogas (Flüssiggasfahrzeuge)
- C) Keine

Im Vergleich zu einem benzinbetriebenen Fahrzeug verursacht Erdgas bei der Verbrennung bis zu wieviel Prozent weniger Kohlendioxid?

- A) 12 Prozent
- B) 25 Prozent
- C) 60 Prozent

Der Energieinhalt von einem Kilogramm Erdgas entspricht wieviel Litern Benzin?

- A) 0,9 Liter
- B) 1,5 Liter
- C) 2,3 Liter

Bitte richtige Lösung ankreuzen, Coupon ausschneiden und in die Gewinnspielbox auf unserem Stand einwerfen. Dort liegen auch weitere Teilnahmekarten bereit.

Die Gewinner der Preise werden im Stadtblatt bekanntgegeben.

Name

Vorname

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Telefonnummer

AZUBI 2008 BEI DER HVV

Als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen mit über 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistet die HVV mit ihren Tochtergesellschaften für Stadt und Region einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung einer lebenswerten Umwelt. Die Stadtwerke Heidelberg beliefern ihre Kunden zuverlässig und umweltschonend mit Elektrizität, Erdgas, Wärme und Trinkwasser und bieten umfassende Dienstleistungsprodukte. Eine besondere Attraktion sind die Heidelberger Bergbahnen – die über 1 Million Touristen jährlich hinauf zum höchsten Punkt Heidelbergs ziehen.



Zum Ausbildungsbeginn 1.9.2008 bieten wir folgende Ausbildungsplätze an (Voraussetzung ist mindestens Hauptschulabschluss):

- **Anlagenmechaniker/in**
- **Anlagenmechaniker/in (SHK)**
Sanitär – Heizung – Klimatechnik
- **Elektroniker/in**
Fachrichtung Energie- u. Gebäudetechnik
- **Fachangestellte/r für Bäderbetriebe**
- **Industriekaufmann/frau**
- **Mechatroniker/in**

Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf sowie eine Kopie des letzten Schulzeugnisses) bis spätestens 28.09.2007 an folgende Anschrift:

HEIDELBERGER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSBETRIEBE GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach 10 55 40, 69045 Heidelberg

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Rudolf unter 06221/513-2551 oder rudolf@hvv-heidelberg.de gerne zur Verfügung.

Mehr über unser Unternehmen finden Sie auch im Internet unter: www.hvv-heidelberg.de

HVV

Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVH) mit Tochtergesellschaften: Stadtwerke Heidelberg AG (SWH), Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB), Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Region im Aufwind

Erster Arbeitsmarktbericht für die Metropolregion Rhein-Neckar vorgestellt

Die Zahl der Arbeitslosen in der Metropolregion Rhein-Neckar hat sich gegenüber dem Vorjahr um fast 23 Prozent verringert. Besonders erfreulich ist der Trend bei der Jugendarbeitslosigkeit, die Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen liegt mit 5,1 Prozent um 2,8 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Die lokalen Arbeitslosenquoten variieren zwischen 3,7 (in Kandel) und 8,2 Prozent (in Ludwigshafen). Im Arbeitsmarktbezirk Heidelberg liegt die Arbeitslosenquote bei 5,4 Prozent, die Zahl der Arbeitslosen ging im Vergleich zum Vorjahr um rund 25 Prozent zurück. Bei den unter 25-Jährigen sind es sogar fast 40 Prozent Rückgang gegenüber Mai 2006.

Die Zahlen stammen aus dem ersten länderübergreifenden

Arbeitsmarktbericht für die Metropolregion Rhein-Neckar, der künftig vierteljährlich veröffentlicht wird. „Die Arbeitsmarktdaten zeigen, dass die Metropolregion Rhein-Neckar im Vergleich mit anderen deutschen Regionen sehr gut dasteht“, betonte Otto-Werner Schade, Leiter der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Er stellte den ersten länderübergreifenden Arbeitsmarktbericht vor, ein Projekt aus dem Netzwerk „Vitaler Arbeitsmarkt“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, in dem die Bundesagentur für Arbeit mitarbeitet.

„Der Arbeitsmarktbericht bietet uns erstmals eine Informations- und Steuerungsgrundlage für (...) eine abgestimmte Arbeitsmarktpolitik über die drei Landesgrenzen hinweg“, so

Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, Leiterin des Netzwerks „Vitaler Arbeitsmarkt“ und Mitglied im Vorstand des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.

Hauptschultalente gesucht

Die Region steht kurz vor der Umsetzung eines neuen Projekts, das den Übergang von der Schule in den Beruf verbessern soll: „Hauptschultalente für die Metropolregion – Kooperatives Übergangsmanagement Schule/Beruf (KÜM)“, wird im Schuljahr 2007/2008 mit 15 Pilotschulen aus der Region gestartet. Auch drei Heidelberger Schulen haben sich beworben, die ausgewählten werden noch bekannt gegeben. Durch konsequente Betreuung und Unterstützung bereits ab der 7. Klasse werden Schüler zur Ausbildungs- und Berufreife geführt und die Integration direkt in die Ausbildung wesentlich verbessert.

„Mit KÜM wollen wir die Zahl der Schüler, die pro Jahr direkt nach der Schule in Ausbildung oder Beruf gehen, innerhalb von maximal fünf Jahren verdoppeln. Zeitgleich wollen wir die Zahl der Hauptschüler ohne Hauptschulabschluss um 25 Prozent verringern“, betonte Wolf-Rainer Lowack, Geschäftsführer Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.



Projekttag in der Landhausschule. Im Juni führte die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Projekttag unter dem Motto „Auf dem Weg zum musisch-ästhetischen Profil“ durch. Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 9 beschäftigten sich in Arbeitsgruppen mit Musik, Theater, Tanz, Literatur und bildender Kunst. Heidelberger Künstler wie der Maler Bodo Bremer und der Musikpädagoge Andreas von Hoff boten zusätzliche Workshops an. Als Partner konnten die Jugendkunstschule, die städtische Musik- und Singschule, Studenten der Pädagogischen Hochschule, der Kinderzirkus Peperoni, das Kinder- und Jugendtheater, das Tanzstudio Bambi Sahab, die Tanzschule Nuzinger und das Medienzentrum gewonnen werden. Auch die Eltern, päd-aktiv und die Schulsozialarbeit beteiligten sich. Foto: Rothe

**klima sucht schutz
in heidelberg** ... auch bei dir!

Energiesparlampen nutzen

Ersetzen Sie herkömmliche Glühlampen unbedingt durch Energiesparlampen! Diese verbrauchen etwa 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Glühlampen und haben eine bis zehnmal so lange Lebensdauer. Optisch können Energiesparlampen, auch Kompaktleuchtstofflampen genannt, mittlerweile problemlos mithalten: Neuere Modelle gibt es in unterschiedlichen Formen und sogar verschiedenen Weißtönen. Grundsätzlich gilt natürlich: Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum verlassen. Das ist bereits bei fünf Minuten Abwesenheit sinnvoll. Festbeleuchtung ist unnötig und teuer.

Stadtteilbegehung

Seit 2005 lädt die Stadt Heidelberg interessierte Bürger/innen, Mitglieder der Stadtteilvereine, des Gemeinderats, die Bezirksbeiräte und Kinderbeauftragten zu einer Begehung ihres Stadtteils ein. Thema: Die Sauberkeit im Quartier. Die nächste Stadtteilbegehung findet am Mittwoch, 18. Juli, um 15 Uhr im Stadtteil Boxberg statt. Treffpunkt ist an der Waldparkschule. 2007 sind in den folgenden Stadtteilen weitere Begehungstermine geplant: Emmertsgrund: Donnerstag, 23. August, 15 Uhr, Treffpunkt: Treff 22; Handschuhsheim: Montag, 17. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Tiefburg; Kirchheim: Montag, 15. Oktober, 15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Bürgerzentrum. Interessierte können sich unter Telefon 58-29999 anmelden.

„Ich finde, dass Klimaschutz im Kopf anfängt – bei jedem Individuum.“

Desart Tare
Heidelberger Klimaschutzler

**klima sucht schutz
in heidelberg** ... auch bei dir!

Stadt Heidelberg
klimasuchtschutz.heidelberg.de

Klimaschützer im Internet

Mehr als 430 Heidelbergerinnen und Heidelberger haben sich an der Fotoaktion „Gesicht zeigen für den Klimaschutz“ beteiligt und sich mit einem persönlichen Statement zum Klimaschutz bekannt. Die Galerie der Klimaschützer ist jetzt komplett auf der Homepage der Stadt Heidelberg unter <http://klimasuchtschutz.heidelberg.de>

zu sehen. Die Fotoaktion war Teil der von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner initiierten Kampagne „Klimasucht Schutz in Heidelberg“, mit der die Stadt alle Bürger/innen aufruft, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Ziel ist es, den Ausstoß von Kohlendioxid in Heidelberg bis zum Jahr 2015 um 20 Prozent zu verringern.



Neue Sitzplätze im Handschuhsheimer Feld. Der Obst- und Gartenbauverein Heidelberg-Handschuhsheim hat mit einer Spende von 10.000 Euro die Errichtung von drei Sitzplätzen im Handschuhsheimer Feld ermöglicht. Die Bänke mit Tischen ergänzen den gartenbaulichen Lehrpfad mit seinen Infotafeln zum Handschuhsheimer Feld. Mit der Spende will der Obst- und Gartenbauverein einen Beitrag für den Erhalt des Handschuhsheimer Feldes in seiner jetzigen Form leisten, das sich durch das Miteinander von Erwerbs- und Freizeitgartenbau, Naherholung und Natur auszeichnet. Das Landschafts- und Forstamt, das auch für die Einrichtung des Lehrpfades verantwortlich war, hat die Sitzplätze entworfen und aufgestellt. Sie befinden sich auf städtischen Flächen: der eine an der Kreuzung Ladenburger Straße/Mittelfeldweg, ein weiterer im Bereich der Fennenberger Höfe. Der dritte Sitzplatz liegt an der ehemaligen Bahntrasse im südlichen Bereich des Fischpfades. Foto: Rothe

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

• **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuer-nachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheck-einzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20
Sparkasse Heidelberg Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/Verwarnungen)
Heidelberger Volksbank e.G.
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Bekanntmachung

Verkehrsregelungen während der Schlossbeleuchtungen am 14.7. und 1.9. 2007

Für die Samstage, 14. Juli 2007 und 1. September 2007, gelten anlässlich der jeweils um 22.15 Uhr beginnenden Schlossbeleuchtungen folgende Regelungen:

1. Die Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) wird für den Fußgängerverkehr ab 18.00 Uhr gesperrt.

2. Das Parken auf dem Neckarstaden und auf der Straße am Brückentor sowie in der Neuenheimer Landstraße und der Ziegelhäuser Landstraße ist ab 14.00 Uhr jeweils 200 m östlich und westlich der Karl-Theodor-Brücke verboten.

3. Ab 21.30 Uhr werden alle Straßen im Bereich der Karl-Theodor-Brücke im Umkreis von 200 m für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr gesperrt. Der Aufenthalt auf der Straße sowie am Neckarufer ist in diesen Abschnitten bis zum Ende der Schlossbeleuchtung aus Sicherheitsgründen untersagt.

4. Die Bundesstraße B 37 wird um 20.45 Uhr zwischen Schurmannstraße und Karlstor für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Ausgenommen sind Linienbusse der Linien 41, 42 und 35, die ab Karl-Theodor-Brücke um 21.00 Uhr Richtung Bismarckplatz abfahren.

5. Die Theodor-Heuss-Brücke wird ab 21.15

Uhr bis zum Ende der Schlossbeleuchtung für jeglichen Verkehr mit Ausnahme des Fußgängerverkehrs gesperrt.

6. Der Verkehr in der Ziegelhäuser und Neuenheimer Straße sowie in der Uferstraße wird ab 20.15 Uhr als Einbahnstraße in westlicher Richtung geführt. Ab 21.15 Uhr sind diese Straßen bis zu ihrer Freigabe durch die Polizei für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Das Parken ist in dieser Zeit verboten.

7. Die Fahrbahn der Ernst-Walz-Brücke darf von Fußgängern nicht betreten werden, damit auch während der Schlossbeleuchtung der Fahrzeugverkehr ungehindert fließen kann. Auf der Brücke darf nicht gehalten oder geparkt werden.

8. Es wird dringend empfohlen, Fahrzeuge so zu parken, dass nach Beendigung der Schlossbeleuchtung zur Heimfahrt die Heidelberger Neckarbrücken nicht befahren werden müssen.

9. Anordnungen des Wasserschiffahrtsamts Heidelberg aufgrund des §1.23 der Binnenschiffahrtsstraßenordnung:

9.1 Der Neckar ist auf der Strecke von Neckarkilometer 23 bis zum unteren Vorhaben der Schleuse Heidelberg jeweils 30 Minuten vor Beginn der Schlossbeleuchtung und bis zur Aufhebung der Sperre durch die Wasserschutzpolizei für die Schifffahrt gesperrt (Ausnahme 9.2 f).

9.2 Für die Dauer der Schlossbeleuchtung ist für die Fahrgast- und Sportschiffahrt folgende Liegeordnung in diesem Bereich zu beachten:

- Ab Neckarkilometer 25,250 bis 25,160 am rechten Ufer nur für Kleinfahrzeuge und Sportboote. Im Bedarfsfall (z.B. bei hohem Sportbootaufkommen) kann der Liegeplatz für Kleinfahrzeuge in einem Mindestabstand von 40 Meter zum geogr. rechten Ufer bis Ne-km 25,130 belegt werden. Die Entscheidung dafür wird im Einzelfall durch die WSP vor Ort getroffen.
- Von Neckarkilometer 25,160 bis 24,750 für die regional ansässigen Fahrgastschiffahrtbetriebe gemäß der Liegeplatzvereinbarung
- unterhalb Neckarkilometer 24.750 für sonstige Fahrgastschiffe und Fahrgastkabinenschiffe
- zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen müssen während der gesamten Dauer der Veranstaltung Rettungsboote der DLRG oder des Veranstalters anwesend sein,
- die Liegeplätze für die Fahrgastschiffahrt müssen rechtzeitig, spätestens 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung, belegt sein. Dabei sind die Weisungen der Wasserschutzpolizei zu beachten.
- auf die Beachtung des § 10.11 der BinSchStrO wird hingewiesen

9.3 Sämtliche Fahrzeuge müssen die nach Kapitel 3 Abschnitt I und II der BinSchStrO vorgeschriebenen Lichter führen; das ist bei Kleinfahrzeugen ohne eigene Triebkraft (auch Ruder- und Paddelboote) ein gewöhnliches weißes Licht.

9.4 Nach Beendigung der Schlossbeleuchtung dürfen Kleinfahrzeuge und Sportboote ihre Plätze erst nach Abfahrt der Fahrgastschiffe und nur auf Weisung der Wasserschutzpolizei verlassen.

**Stadt Heidelberg
Verkehrsreferat**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190

Umbau 4. OG in der Carl-Bosch-Schule, Mannheimer Straße 23, 69115 Heidelberg

Maler- und Lackierarbeiten
Beschichtung Wandflächen,
Stahlbeton ca. 460 m²

Beschichtung Wandflächen,
Gipskarton ca. 280 m²
Beschichtung Wandflächen,
Metall ca. 400 m²
Beschichtung Deckenpaneele ca. 350 Stück

Ausführung: 01.10.2007 bis 19.10.2007
Eröffnung: 14.08.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 Abholung, € 7,50 Versand

Die Ausschreibung kann **ab 16.07.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags 7.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **14.09.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190

Umbauten für Betreuungsräume der Grundschule Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg

Trockenbauarbeiten
GK-Trennwände ca. 130 m²
Abgehängte GK-Akustikdecke ca. 170 m²
Abgehängte GK Plattendecke, glatt ca. 175 m²
Brandschutzdecke, F30 ca. 28 m²

Ausführung: September 07-Januar 08
Eröffnung: 07.08.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 Abholung, € 7,50 Versand

Die Ausschreibung kann **ab 16.07.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags 7.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **07.09.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Bekanntmachung

des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis – Amt für Flurneuordnung, Postfach 10 46 80, 69036 Heidelberg, Dienstgebäude Werderstraße 14, 74889 Sinsheim, Telefax (07261) 4065-222, Telefon (07261) 4065-0 Az. 1660 / B 9.3

Flurbereinigung Leimen (B 3)
Rhein-Neckar-Kreis
und Stadtkreis Heidelberg

1) Einladung zum Anhörungstermin
Der Termin zur Anhörung der Beteiligten und zur Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes nach § 59 Abs. 2 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) findet statt am **Mittwoch, 25. Juli 2007, im Rosensaal im Bürgerhaus „Am Alten Stadttor“ in Leimen, Nusslocher Straße 14, um 10.00 Uhr.**

Zu diesem Termin werden die Beteiligten hiermit eingeladen.

2) Auslegung des Flurbereinigungsplans
Der Flurbereinigungsplan liegt zur Ein-

Reinigung der Bio-Abfalltonnen

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg reinigt noch bis 27. Juli die Bioabfalltonnen im gesamten Stadtgebiet. Das Reinigungsfahrzeug kommt am Tag der Müllabfuhr, nachdem die Bioabfalltonnen geleert worden sind. Dazu sollten die Abfallbehälter bis 18 Uhr am Straßenrand stehen bleiben.

Bis 20. Juli (28. Woche gerade, 29. Woche ungerade Hausnummern) werden die Bioabfalltonnen in folgenden Bereichen gereinigt:

- **Handschuhsheim** (nördlich – ohne – Berliner Straße, Rottmannstr. und Handschuhsheimer Landstraße, ohne Handschuhsheimer Feld),
- **Neuenheimer Landstraße** (ab Brückenstraße),

- **Ziegelhausen** (westlich und einschließlich der Peterstaler Straße, nördlich Pferchelhang),
- **Bergheim,**
- **Boxberg,**
- **Emmertgrund,**
- **Kirchheim** (östlich und einschließlich Schwetzinger Straße, nördlich Breslauer Straße)
- **Weststadt** (Gewerbegebiet, alte Stadtgärtnerei)

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung weist darauf hin, dass der Reinigungsservice in jedem Heidelberger Stadtteil stattfindet und bittet darum, nur in den jetzt angekündigten Quartieren die Tonnen zum Reinigen draußen stehen zu lassen.

sichtnahme für die Beteiligten aus **von Montag, 16. Juli 2007, bis Freitag, 20. Juli 2007, im Ratskeller des Rathauses der Stadt Leimen**
Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 13.30 bis 15.30 Uhr
Dienstag: 13.30 bis 18.30 Uhr

Während der Auslage sind Bedienstete des Amtes für Flurneuordnung anwesend, die den Beteiligten Auskünfte geben, ihnen auf Wunsch die neue Feldeinteilung an Ort und Stelle erläutern sowie bei berechtigtem Interesse Einsicht in die sie betreffenden Lastenblätter gewähren.

3) Erläuterungen zum Flurbereinigungsplan

Jeder Teilnehmer (Grundstückseigentümer und Erbbauberechtigter) erhält einen Auszug aus dem Flurbereinigungsplan (Flurbereinigungsnachweis - Neuer Bestand), in dem insbesondere seine neuen Grundstücke mit Fläche und Wert aufgeführt sind. Abfindungsanspruch sowie Geldabfindungen, Geldausgleiche und Geldentschädigungen werden in der Anlage „Gegenüberstellung von Anspruch und Abfindung mit Geldausgleich“ nachgewiesen.

4) Widersprüche gegen den Flurbereinigungsplan

Die Beteiligten können Widerspruch gegen den Inhalt des Flurbereinigungsplans zur Vermeidung des Ausschlusses nur im Anhörungstermin vorbringen. Vorher abgegebene Erklärungen werden nicht als Widerspruch gewertet. Falls kein Widerspruch erhoben wird, ist ein Erscheinen beim Anhörungstermin nicht erforderlich.

gez. Schmidt LVD

Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Dienstag, 17.07.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

- Bürgerfragestunde
- Information/Aktuelles
- Bericht aus dem Vorstand und den Kommissionen
- Bericht aus dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen
- Jugendräume in Halle 00 oder Alter Feuerwache: Stellungnahme zum vom Jugendgemeinderat am 09.11.06 beschlossenen Prüfungsauftrag an die Verwaltung vom 13.11.2006.
- Bericht zum Stand der Proberäume für Bands in Heidelberg
- Prüfungsauftrag an die Verwaltung: Eignung des Bahnbetriebswerks und des Viereckigen Turms (am Bahnbetriebswerk) als Jugendräume
- Bestimmung von 3 Beisitzer/innen und dem/der Stellvertreter/in der/des Vorsitzenden als Vorschlag zur Berufung in die

Wahlkommission nach § 5 Jugendgemeinderatswahlordnung

9. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Halle 02

2. Neueinrichtung eines Berufseinstiegsjahres an der Johannes-Gutenberg-Schule und Marie-Baum-Schule zum Schuljahr 2007/08

3. Einrichtung eines dreijährigen dualen Berufskollegs Fahrzeugtechnik an der Carl-Bosch-Schule zum Schuljahr 2008/2009

Bezirksbeirat Boxberg

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg am **Dienstag, 17.07.2007, um 18.00 Uhr, Waldparkschule, Raum des Stadtteilvereins, Am Waldrand 21**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

- Bericht über die Sicherheitslage im Stadtteil Boxberg; hier: Zuziehung von Herrn Theo Härter, Polizeihauptkommissar, Polizeidirektion Heidelberg, oder Stellvertretung, Sachverständiger gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte

1.1. Sicherheitslage im Stadtteil Boxberg und Maßnahmen zur Kriminalprävention

2. Verschiedenes

Haupt- und Finanzausschuss und Stadtentwicklung- und Verkehrsausschuss

Einladung zur **Sondersitzung** des Haupt- und Finanzausschusses und des Stadtentwicklung- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 18.07.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

- Altes Hallenbad, Künftige Nutzung und Vergabe – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier:
 - Herrn Fikret Kilic, Mosbach
 - Herrn Dr. Friedrich Georg Hoepfner, Karlsruhe
 - Herrn Ralf Weidenhammer, Heidelberg
 - Herrn Hans-Jörg Kraus, Heidelberg
 - Herrn Patrick Lubs, Heidelberg und/oder Stellvertretung

1.2 Altes Hallenbad, Künftige Nutzung und Vergabe

Notariat geschlossen

Das Notariat/Grundbuchamt ist am Dienstag, 17. Juli, wegen eines Betriebsausfalls geschlossen. Ein Notdienst ist eingerichtet.

Tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung

des Bürgermeisteramtes Heidelberg zur Festlegung eines Gebietes, in dem Geflügel in Freilandhaltung gehalten werden darf vom 09.07.2007, Az.: 15.1

Aufgrund von § 79 Abs. 4 i.V.m. §§ 18, 19, 20, 21, 27, 28 und 29 i.V.m. § 73 des Tierseuchengesetzes (TierSG), § 1 Abs. 3 i.V.m. § 1 Abs. 2 Satz 1 und Satz 2 der Geflügel-Aufstallungsverordnung sowie § 1 Abs. 1, 3 und 4 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AG TierSG) ergeht folgende

Allgemeinverfügung:

1. Gem. § 1 Abs. 3 der Verordnung zur Aufstellung des Geflügels zum Schutz vor der Klassischen Geflügelpest (Geflügel-Aufstallungsverordnung) vom 9. Mai 2006 (www.ebundesanzeiger.de, eBAnz AT28 2006 V1) legt das Bürgermeisteramt Heidelberg für das Gebiet der Gemarkung Heidelberg fest, dass Geflügel auch außerhalb geschlossener Ställe oder Schutzvorrichtungen gehalten werden darf (Freilandhaltung). Davon ausgenommen sind Geflügelhaltungen, die sich in einem Abstand von bis zu 500 m Entfernung vom jeweiligen Uferbereich des Neckars befinden (siehe Anlage zur Allgemeinverfügung mit eingezeichnetem 500-m-Puffer entlang der beiden Neckarufer).

2. Wird Geflügel in dem in Nr. 1 festgelegten Gebiet in Freilandhaltung gehalten, sind die in § 1 Abs. 5 und in § 2 Abs. 1 der Geflügel-Aufstallungsverordnung vorgeschriebenen Untersuchungen am CVUA Karlsruhe, Außenstelle Heidelberg, durchführen zu lassen.

3. Die sofortige Vollziehung der Ziffern 1 und 2 wird angeordnet.

4. Diese Verfügung gilt an dem auf die ortsübliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

5. Mit Bekanntmachung dieser Verfügung wird die tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung des Bürgermeisteramtes Heidelberg zur Festlegung eines Gebietes, in dem Geflügel in Freilandhaltung gehalten werden darf vom 16.05.2006, Az.: 32.1, sowie die Änderungsverfügung zur tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügung des Bürgermeisteramtes Heidelberg zur Festlegung eines Gebietes, in dem Geflügel in Freilandhaltung gehalten werden darf vom 20.10.2006, Az.: 32.11, und die Änderungsverfügung zur tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügung des Bürgermeisteramtes Heidelberg zur Festlegung eines Gebietes, in dem Geflügel in Freilandhaltung gehalten werden darf vom 02.04.2007, Az.: 15.11, außer Kraft gesetzt. Diese Allgemeinverfügung tritt mit Bekanntmachung an deren Stelle.

Begründung:

Für sämtliche Geflügelhaltungen in dem oben bezeichneten Gebiet liegen die Voraussetzungen für eine Genehmigung nach § 1 Abs. 2 Satz 1, auch in Verbindung mit Satz 2 Geflügel-Aufstallungsverordnung vor.

Diese Allgemeinverfügung kann gemäß § 36 Abs. 2 Nr. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) widerrufen werden, insbesondere, wenn die Voraussetzungen gem. § 1 Abs. 2 Satz 1, auch in Verbindung mit Satz 2 der Geflügel-Aufstallungsverordnung nicht mehr vorliegen (§ 49 Abs. 2 Nr. 3 VwVfG).

Die Anordnung des Sofortvollzugs nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) ist im öffentlichen Interesse erforderlich. Zur Abwendung eines möglichen Seuchengeschehens darf keine Zeitverzögerung dieser Maßnahmen eintreten, da sich sonst das Infektionsrisiko erhöhen würde. Insbesondere die Gefahr einer Infektion der baden-württembergischen Geflügelbestände ist höher einzuschätzen als das persönliche Interesse der Geflügelhalter an der aufschiebenden Wirkung eines Rechtsbehelfs.

Nebenbestimmungen (Auflagen und Bedingungen):

1. Wer Geflügel im o. g. Gebiet in Freilandhaltung halten will, hat dies der zuständigen Behörde spätestens mit Aufnahme der Freilandhaltung unter Angabe seines Namens, seiner Anschrift und ihres Standortes anzuzeigen (§ 1 Abs. 4 Geflügel-Aufstallungsverordnung).

2. Enten und Gänse sind räumlich getrennt von sonstigem Geflügel zu halten (§ 1 Abs. 5 Satz 1 Geflügel-Aufstallungsverordnung). Der Halter von Enten und Gänsen hat sicherzustellen, dass die Tiere vierteljährlich virologisch auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 untersucht werden. An Stelle dieser virologischen Untersuchung nach § 1 Abs. 5 Satz 2 Geflügel-Aufstallungsverordnung kann der Halter abweichend von § 1 Abs. 5 Satz 1 Geflügel-Aufstallungsverordnung Enten und Gänse zusammen mit sonstigem Geflügel halten, soweit das sonstige Geflügel dazu dient, die Einschleppung oder Verschleppung der Geflügelpest in den Bestand frühzeitig zu erkennen. Im Falle des § 1 Abs. 5 Satz 3 Geflügel-Aufstallungsverordnung muss die in der Anlage zu § 1 Abs. 5 Satz 4 Geflügel-Aufstallungsverordnung in Spalte 2 vorgesehene Anzahl von sonstigem Geflügel gehalten werden:

Anzahl der gehaltenen Enten oder Gänse je Bestand	Anzahl des sonstigen zu haltenden Geflügels
weniger als 10	mindestens 1, höchstens jedoch dieselbe Anzahl wie gehaltene Enten und Gänse
11 - 100	10 - 50
101 - 1000	20 - 60
mehr als 1000	30 - 70

Ferner hat der Halter jedes verendete Stück sonstiges Geflügel im zuständigen Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt bzw. im Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt unverzüglich auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 virologisch untersuchen zu lassen (§ 1 Abs. 5 Satz 5 Geflügel-Aufstallungsverordnung).

3. Der Geflügelhalter ist verpflichtet, abweichend von § 2 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 3 der Geflügelpest-Verordnung unabhängig von der Größe des Geflügelbestandes in das zu führende Bestandsregister je Werktag die Anzahl der verendeten Tiere zu vermerken und abweichend von § 8b Nr. 1 bis 8 der Geflügelpest-Verordnung unabhängig von der Größe des Geflügelbestandes sicherzustellen, dass

- die Ein- und Ausgänge zu den Ställen oder die sonstigen Standorte des Geflügels gegen unbefugten Zutritt oder unbefugtes Befahren gesichert sind,
- die Ställe oder die sonstigen Standorte des Geflügels von betriebsfremden Personen nur mit betriebseigener Schutzkleidung oder Einwegkleidung betreten werden und dass diese Personen die Schutz- oder Einwegkleidung nach Verlassen des Stalles oder sonstigen Aufenthaltsortes des Geflügels unverzüglich ablegen,
- Schutzkleidung nach Gebrauch unverzüglich gereinigt und Einwegkleidung nach Gebrauch unverzüglich unschädlich beseitigt wird,
- nach jeder Einstallung oder Ausstallung von Geflügel die dazu eingesetzten Gerätschaften und der Verladeplatz gereinigt und desinfiziert werden und dass nach jeder Ausstallung die frei gewordenen Ställe einschließlich der dort vorhandenen Einrichtungen und Gegenstände gereinigt und desinfiziert werden,
- betriebseigene Fahrzeuge abweichend von § 16 Abs. 1 der Viehverkehrsverordnung unmittelbar nach Abschluss eines Geflügeltransports auf einem befestigten Platz gereinigt und desinfiziert werden,
- Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Gerätschaften, die in der Geflügelhaltung eingesetzt und von mehreren Betrieben gemeinsam benutzt werden, jeweils im abgebenden Betrieb vor der Abgabe gereinigt und desinfiziert werden
- eine ordnungsgemäße Schädnerbekämpfung durchgeführt wird und hierüber Aufzeichnungen gemacht werden,
- der Raum, der Behälter oder die sonstigen Einrichtungen zur Aufbewahrung verendeten Geflügels bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Monat, gereinigt und desinfiziert werden.

4. Die virologischen Untersuchungen nach § 1 Abs. 5 Satz 2 Geflügel-Aufstallungsverordnung sind jeweils an Proben von 60 Tieren je Bestand im zuständigen Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt bzw. im Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt durchzuführen. Die Proben sind mittels Rachtentupfer oder Kloakentupfer zu entnehmen. Werden weniger als 60 Enten oder Gänse gehalten, sind die jeweils vor-

handenen Tiere zu untersuchen (§ 2 Abs. 1 Geflügel-Aufstallungsverordnung).

5. Gemäß § 8c der Geflügelpest-Verordnung hat jeder Geflügelhalter, der Geflügel (mehr als 100 Stück) Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten oder Gänse im o. g. Gebiet in Freilandhaltung halten will, die Tiere des Bestandes jeweils im Zeitraum vom 15. März bis 31. Mai und vom 15. Oktober bis 15. Dezember eines jeden Jahres auf das Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 wie folgt untersuchen zu lassen:

1. bei Hühnern, Truthühnern, Perlhühnern, Rebhühnern, Fasanen, Laufvögeln und Wachteln jeweils an Proben von zehn Tieren je Bestand serologisch und
2. bei Gänsen und Enten jeweils an Proben von 15 Tieren je Bestand serologisch im zuständigen Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt bzw. im Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt.

6. Der Geflügelhalter hat der zuständigen Behörde unverzüglich jeden Nachweis des Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 mitzuteilen. Ferner hat er die Ergebnisse der Untersuchungen mindestens ein Jahr lang aufzubewahren und der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen. Die Frist beginnt mit dem Ablauf des Kalendermonats, in dem ihm die Ergebnisse der Untersuchung schriftlich mitgeteilt worden sind (§ 2 Abs. 3 Geflügel-Aufstallungsverordnung).

7. Geflügel, ausgenommen Geflügel, das unmittelbar zur Schlachtung verbracht wird, darf nur in den Verkehr gebracht werden, soweit das Geflügel 7 Tage vor dem Inverkehrbringen in einem geschlossenen Stall oder einer Schutzvorrichtung gehalten und längstens vier Werktage vor dem Inverkehr-

bringen klinisch tierärztlich oder im Falle von Enten und Gänsen virologisch nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde mit negativem Ergebnis auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 untersucht worden ist. Derjenige, der Geflügel in den Verkehr bringt, hat eine tierärztliche Bescheinigung über die Untersuchung nach Satz 1 mitzuführen. Die Bescheinigung ist auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzulegen (§ 4 Geflügel-Aufstallungsverordnung).

8. Treten innerhalb von 24 Stunden in einem Geflügelbestand Verluste von mindestens drei Tieren bei einer Bestandsgröße von bis zu 100 Tieren oder mehr als 2 vom Hundert der Tiere des Bestandes bei einer Bestandsgröße von mehr als 100 Tieren auf oder kommt es zu einer erheblichen Veränderung der Legeleistung oder der Gewichtszunahme, so hat der Besitzer unverzüglich durch den Tierarzt die Ursache feststellen zu lassen. Dabei ist immer auch auf Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 zu untersuchen (§ 8 Abs. 1 Geflügelpest-Verordnung).

9. Nach § 2 der Geflügelpestschutzverordnung hat jeder Geflügelhalter, der Geflügel im o. g. Gebiet in Freilandhaltung halten will sicherzustellen, dass

- die Tiere nur an Stellen gefüttert werden, die für wildlebende Zugvögel nicht zugänglich sind,
- die Tiere nicht mit Oberflächenwasser, zu dem wildlebende Zugvögel Zugang haben, getränkt werden und
- Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Geflügel in Berührung kommen kann, für wildlebende Zugvögel unzugänglich aufzubewahren ist.

Hinweise:

1. Verstöße gegen die Bestimmungen der

Geflügel-Aufstallungsverordnung können gemäß § 6 Geflügel-Aufstallungsverordnung i. V. m. § 76 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b und Nr. 2 des Tierseuchengesetzes als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu fünf- und zwanzigtausend Euro geahndet werden (§ 76 Abs. 3 Tierseuchengesetz).

2. Gem. § 69 Abs. 1 Nr. 1 des Tierseuchengesetzes entfällt der Anspruch auf Entschädigung u. a., wenn der Besitzer der Tiere oder sein Vertreter im Zusammenhang mit dem die Entschädigung auslösenden Fall eine erlassene Rechtsverordnung oder eine behördliche Anordnung schuldhaft nicht befolgt.

3. Eine Übersichtskarte, welche Aufschluss über die 500 m Pufferzone entlang des Neckarufers gibt, kann beim Bürgeramt, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Zimmer 213, zu den üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Verfügung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Heidelberg - Bürgeramt -, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, oder bei allen anderen Dienststellen der Stadt Heidelberg Widerspruch erhoben werden. Die Frist zur Erhebung des Widerspruchs wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb eines Monats beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe, erhoben wird. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, kommt es für die Wahrung der Monatsfrist auf den Eingang des Widerspruchsschreibens bei der Behörde an.

gez. K. Wolfert

Seminar „Moderieren“
Grundlagen der Moderation vermittelt ein Seminar am Samstag, 14. Juli, von 10 bis 17 Uhr im Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, Telefon 184290. Kosten 15 Euro, Anmeldung bis 12. Juli.

Lustige Comoedia
Die Theatergruppe „Vogelfrei“ am Germanistischen Seminar führt am 13. und 14. Juli (Freitag um 19.30 Uhr, Samstag um 21 Uhr) im Garten des Hauses Karlstraße 2 das Theaterstück „Cornelius Relegatus – Eine neue lustige Comoedia, welche gar artig der falschgenannten Studenten Leben beschreibt“ auf.

Alte Mühlsteine
Alte Mühlsteine im Stadtwald sind Ziel einer geführten Wanderung am Samstag, 14. Juli. Start ist um 14 Uhr an der Bergbahn Endstation Königstuhl.

15 Jahre Mädchenhaus
Das Mädchenhaus Heidelberg besteht seit 15 Jahren und feiert das am Freitag, 13. Juli, ab 19 Uhr mit einem Fest im Mädchentreff, Gundolfstraße 9.

Chinas Umwelt
Eine Podiumsdiskussion über Chinas Umweltprobleme veranstaltet die China-Initiative am Dienstag, 17. Juli, um 19 Uhr im DAI, Sofienstraße 12.

Wichtiges in Kürze

Ziegelhäuser Kerwe

Seit 30 Jahren gibt es die Straßenkerwe in Ziegelhausen. Von Samstag bis Montag, 14. bis 16. Juli, feiern die Bewohner des Stadtteils und ihre Gäste samt Kerweschlump Lisbeth I. auf dem „Kuchblech“ und in den Gastwirtschaften. Während der Kerwetage wird die Buslinie 36 (ab Freitag gegen 14 Uhr bis Montag um 12 Uhr) umgeleitet. Als Ersatz für die Haltestellen „Neckarschule“ und „Altes Rathaus“ werden Haltestellen an der Rosensteige und in der Brahmsstraße eingerichtet.

Karte ab 60

Wer am 1. August das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60 Jahre, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte Verbundnetz gültige Jahreskarte ab August verfügen, wenn der Antrag spätestens am Freitag, 20. Juli, bei der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH eingegangen ist. Bestellscheine bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz und in den Bürgerämtern.

Schreibwerkstatt

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmsstraße 6, lädt am Donnerstag, 12. Juli, um 19 Uhr zur Lesung „Festgehalten – Orte, Tage, Gedankenspiele“ mit Texten der Frauenschreibwerkstatt für Jung und Alt ein. Eintritt frei.

Tag der offenen Tür

Die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Diebsweg 2, lädt am Sonntag, 15. Juli, von 10 Uhr bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Es gibt ein reichhaltiges Programm auch für Kinder. Die Gartenakademie stellt sich ebenso vor wie das neue überbetriebliche Ausbildungszentrum Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Sommerfeste

• Das Caritas-Altenpflegeheim St. Michael, Steubenstraße 56-58 (Handschuhsheim), feiert sein Sommerfest am Samstag, 14. Juli, von 11 bis 16 Uhr.
• Der Kindergarten St. Georg, Albert-Fritz-Straße 35 (Kirchheim), feiert am Sonntag, 15. Juli, von 12.30 bis gegen 16 Uhr sein Sommerfest.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Fr 13.7./Mo 16.7., 19.30 Uhr: „Le Nozze di Figaro“, Oper von Mozart
Sa 14.7., 15 Uhr, Foyer: „Bühnenführung“, mit Anmeldung
Sa 14.7., 19.30 Uhr: „Madama Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini
Sa 15.7., 19.30 Uhr: „Kitsch!!!“, Liebeslieder

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Fr 13.7., 18 Uhr: „Bloß die Füße zuerst“, Szenencollage der Club3-Jugendgruppe (ab 14 J.)
Sa 14.7., 19 Uhr: „Willkommen im Paradies“, Schauspiel der Club3-Jugendgruppe (ab 14 J.)
So 15.7., 15 Uhr: „Wir gehen!“, Schauspiel der Club3-Kindergruppe (ab 7 J.)
Di 17.7., 19.30 Uhr: „Bernarda Albas Haus“, Schauspiel nach F. García Lorca

Heidelberger Schlossfestspiele

23. Juni bis 12. August
 Info ☎ 58-20000

- **Do 12.7./Mo 16.7. 11 Uhr, Do 12.7.-Fr 13.7./Mo 16.7.-Mi 18.7. 9.30 Uhr, Sa 14.7., 17 Uhr:** „Tom Sawyer“, Schauspiel nach Mark Twain (ab 6 J.) (Bäderterrasse)
- **Do 12.7., 20.30 Uhr:** „Wiener Abend“, Ausschnitte aus Wiener Operetten (Schlosshof)
- **Fr 13.7., 20.30 Uhr, Premiere:** „Der tollste Tag“, Komödie nach Beaumarchais (Schlosshof)
- **So 15.7., 11 Uhr:** „Dante: Die Göttliche Komödie“, Lesung (Dicker Turm)
- **So 15.7., 20.30 Uhr, Premiere:** „Noch mehr Heidelberg!“, szenische Aufführung von Gedichten, Texten und Liedern (Dicker Turm)
- **Mo 16.7., 20.30 Uhr:** „Der tollste Tag“ (Schlosshof)
- **Di 17.7./Mi 18.7., 21 Uhr:** „Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit“, Tanzstück nach Dante (Englischer Bau)
- **Di 17.7., 20 Uhr:** „Feuertüfel“, Stummfilm mit historischer Kino-Orgel (Königssaal)

Altes Hallenbad

Poststraße

Fr 13.7.-So 15.7./Mi 18.7., 20.30 Uhr: „Zorn“, Tanztheater von Jai Gonzales

Freie Waldorfschule

Mittelgiewannweg 16, ☎ 820010

Sa 14.7., 19.30 Uhr: „Bernarda Albas Haus“, Schauspiel nach F. García Lorca

Germanistisches Seminar

Karlstr. 2, ☎ 54-4396

Fr 13.7., 19.30 Uhr, Sa 14.7., 21 Uhr: „Cornelius Relegatus“, Schauspiel

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Fr 13.7., 20 Uhr: „Drama light: Impro-Show“, Improvisationstheater
Sa 14.7., 20 Uhr: „Drama light: Hop oder Top“, Improvisationstheatermatch

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 13.7./Sa 14.7., 20.30 Uhr: „Leben bis Männer“, Schauspiel nach T. Brüssig

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Sa 14.7./So 15.7., 20 Uhr: „Der Selbstmörder“, Schauspiel von N. Erdman

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

Do 12.7.-Sa 14.7./Mo 16.7.-Mi 18.7., 20 Uhr, So 15.7., 17 Uhr: „Der Gott des Gemetzels“, Schauspiel von Y. Reza

Kino

Programm vom 12.7. bis 18.7.

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Der kleine Maulwurf (2001)“ (Do-Mi 15.15 Uhr)
 „Flying Scotsman“ (Do-Mi 17 Uhr, ab 6 J.)
 „Harry Potter und der Orden des Phönix“ (Do-Mi 15, 18, 21 Uhr, ab 12 J.)
 „Irina Palm“ (Do-Mi 19.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Marie Antoinette“ (So 11.30 Uhr, Mo 21.30 Uhr, Mi 17 Uhr)
 „The Namesake – Zwei Welten, eine Reise“ (Do-Mi 21.30 Uhr, ab 6 J.)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Clerks II“ (Do-Mi 17, 21.15 Uhr)
 „Das Leben der Anderen“ (So 11.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Die Töchter des chinesischen Gärtners“ (Do-Mi 19 Uhr, ab 12 J.)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„American Hardcore: Die Geschichte des American Punk Rock von 1980-1986“ (Mo/Di 21.30 Uhr)
 „Die Hochstapler“ (Do/So 21.30 Uhr, Sa/Mo 19.30 Uhr)
 „Keine Sorge, mir geht's gut“ (Do-Fr/So/Mi 19.30 Uhr, ab 6 J.)
 „Play (2005)“ (Fr-Sa/Mi 21.30 Uhr, Di 19.30 Uhr)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„Born to be wild: Saumäßig unterwegs“ (Do-Mi 14.30 Uhr, ab 6 J.)
 „Die Wilden Hühner und die Liebe“ (Fr/Sa 14.15 Uhr)
 „Harry Potter und der Orden des Phönix“ (Do-Mi 13.45, 14.30, 17, 17.45, 20.15, 21, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Herr Bello“ (Do-Mi 14.30 Uhr)
 „Hot Fuzz – Zwei abgewichste Profis“ (Do-Mi 17 Uhr, ab 16 J.)
 „Ocean's Thirteen“ (Do-Mi 19.45, 22.30 Uhr)
 „Pirates of the Caribbean III: Am Ende der Welt“ (Do-Mi 17, 20.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Shrek der Dritte“ (Do-Mi 13.45, 16, 18.15, 20.15 Uhr)
 „Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)
 „Stirb langsam 4.0“ (Do/So-Mi 13.45, 22.30 Uhr, Do-So/Di-Mi 16.45, 19.45 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 16 J.)

Open Air Kino Tiergartenbad

INF, ☎ 0174 2159421

„Der Teufel trägt Prada“ (Fr 21 Uhr)
 „Ein Freund von mir“ (Do 21 Uhr)
 „Emmas Glück“ (Mi 21 Uhr, ab 12 J.)
 „Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (So 21 Uhr)
 „Pirates of the Caribbean III: Am Ende der Welt“ (Sa 21 Uhr, ab 12 J.)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525

„Harry Potter und der Orden des Phönix“ (Do-Mi 14.30, 17.30, 20.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Ocean's Thirteen“ (Mi 20.30 Uhr)
 „Shrek der Dritte“ (Do-Di 19.30 Uhr, Do-Mi 15, 17.15 Uhr, Do-Sa 21.45 Uhr)
 „Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)
 „Stirb langsam 4.0“ (Do-Mi 15.15, 17.45 Uhr, Fr/Sa 22.45 Uhr, Fr-Mi 20.15 Uhr, ab 16 J.)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Schwedisch für Fortgeschrittene“ (Do-Mi 17.30, 19.45, 22 Uhr, Sa/So 15.15 Uhr, ab 12 J.)

Marstallcafé

Marstallhof 1-5, ☎ 54-0

„Kino-Café: Eine unbequeme Wahrheit“ (Mo 21 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581

Do 12.7., 20 Uhr, Der Beach: „The Rolling Ballroom“
Do 12.7., 20 Uhr, Der Beach: „Bacardi Feeling...“

Fr 13.7., 21 Uhr, Der Beach: „Ü 30 Party“

Sa 14.7., 20 Uhr, Der Beach: „Venice Beach Summer Night“

Sa 14.7., 21 Uhr: „Groovin' Saturday“

So 15.7., 20 Uhr: „Olli Roth“, Covers

Mi 18.7., 20 Uhr, Der Beach: „Beach-Party fürs Theater“

Mi 18.7., 22 Uhr: „Der neue Mittwoch“

Altes Hallenbad

Poststraße

Fr 13.7., 19 Uhr: „Alt trifft neu“, Werke von Gervasoni, Scarrino und anderen

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Do 12.7., 21 Uhr: „Pearls“

Fr 13.7., 22 Uhr: „Summer Madness“

Sa 14.7., 22 Uhr: „Nite Club“

Di 17.7., 22 Uhr: „Unisex“

Mi 18.7., 22 Uhr: „Salsaparty“

Bürgerzentrum Kirchheim

Hegenichstraße 2/2a

So 15.7., 11 Uhr: „T. Gneipelt (Trompete), Sinfonieorchester TonArt“, Werke von Händel, Arutjunjan, Brull und Brahms

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840

So 15.7., 20.30 Uhr: „Jazz Jam Session“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Fr 13.7., 21 Uhr: „Tropical Party“, Dancehall, Hip Hop, Ska, Reggae, Latin

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Do 12.7., 18 Uhr, Zollhofgarten: „Frei!“

Do 12.7., 22 Uhr, Zollhofgarten: „Sportlerparty – das Original“

Fr 13.7., 23 Uhr, Halle 01: „Electro Nouveau“

Sa 14.7., 22 Uhr, Halle 01: „Riddim Club“

Sa 14.7., 22 Uhr: „5 Jahre Jan Sirup Birthday Bash“

Mi 18.7., 18 Uhr, Zollhofgarten: „Mellow Mellow“

Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Sa 14.7., 18.15 Uhr: „C. A. Schäfer (Orgel)“, Konzert zur Schlossbeleuchtung

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

Do 12.7., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“

Fr 13.7., 21 Uhr: „Two Guitars“

Sa 14.7., 21.30 Uhr: „Brigithe und Band“, Chansons

Jesuitenkirche

Merianstr. 2, ☎ 900811

So 15.7., 17 Uhr: „Ritter Rost und Prinz Protz“, Musical für die ganze Familie

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 13.7., 20 Uhr: „Empty Trash“

Sa 14.7., 22 Uhr: „Rollercoaster“

Mo 16.7., 21.30 Uhr: „Albert Hammond Jr.“, Strokes-Gitarrist auf Solopfad

Sa 14.7., 23 Uhr, Klub_k: „Gehversuche“

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 58-20000 (Ticket)

Sa 14.7., 19 Uhr: „S. Sykora (Violine), Sinfonieorchester der Musikfreunde Heidelberg“, Werke von Rachmaninow, Mendelssohn und Beethoven

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Do 12.7., 20 Uhr: „Your Stage: Flip Fantasia“, Jazz, Funk

Marstallcafé

Marstallhof 1-5, ☎ 54-0

Do 12.7., 20 Uhr: „Live-Bühne“

Fr 13.7., 21 Uhr: „Krazy Karaoke“

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Do 12.7., 22 Uhr: „Strictly Black Music“

Fr 13.7., 22 Uhr: „Finest Mixed Music“

Sa 14.7., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“

Musik- und Singschule

Kirchstr. 2, ☎ 58-43500

So 15.7., 17 Uhr: „Orchester und Schlagzeugensemble der Musikschule“, Werke von Schubert und anderen

Orthopädische Universitätsklinik

Schlierbacher Str. 200a

So 15.7., 11 Uhr: „Gabriel Adriano Schwabe (Cello), Philharmonisches Orchester Heidelberg“, Werke von Saint-Saens, Debussy, Bizet und Dukas

Peterskirche

Plöck 70, ☎ 163230

Mi 18.7., 19.30 Uhr: „T. A. Wilhelm (Orgel), Badischer Kammerchor der Hochschule für Kirchenmusik“, Werke von Bach, Schütz und anderen

Schloss

☎ 538431

So 15.7., 14 Uhr: „Das singende Schloss“, 2500 Sänger aus 55 Chören singen Gospel, klassisches und traditionelles Liedgut sowie Popsongs

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Fr 13.7., 21 Uhr: „Los Electrodomestikos“

Sa 14.7., 22 Uhr: „Fight Club“

Völkerkundemuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067

Sa 14.7., 17 Uhr: „Weiß Blau Rot“, Lyrik und Werke von Chaminate und Aubin

Ausstellungen

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812

täglich 10-20 Uhr

Mi 18.7., 18 Uhr Vernissage: „Sabine Hessenauer: Blumen – Das Lächeln der Erde“, Malerei (bis 16.9.)

Bürgeramt Handschuhseim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

„A. Buchholz: Friends“, Malerei (bis 21.9.)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo-Fr 8-12 Uhr, Di/Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

„Asya Tevosyan: Naturstimmungen“, Malerei (17.7.-1.10.)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Mo-Fr 13-18 Uhr

„Enno Folkerts“, Malerei (bis 20.7.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

„Sybille Onnen, Dik Jüngling und Paul*: Positionen im Widerspruch“, Zeichnungen, Figuren und Malerei (bis 5.8.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070

Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1971-1925)“ (Dauerausstellung)

Galerie Heidelberg erleben

Pfaffengasse 13

Mo-Sa 10-19 Uhr

„S. Szczesny: Der Traum vom irdischen Paradies“, Ausschnitte des Kunst-Natur-Projekts, Skulpturen, Objekte (bis 31.7.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„Ulrike Kuschel: Ricarda Huch war oft in Heidelberg“, Fotografie und Collagen (bis 9.9.)

„Re-dis-play“, Gruppenausstellung (bis 9.9.)

Fr 13.7., 18 Uhr: „Re-dis-play“ und „Ricarda Huch war oft in Heidelberg“, Führung

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Di-So 10-18 Uhr

„Hanna Nagel“, Zeichnungen (bis 2.9.)

So 15.7., 11 Uhr: „Sammlung Poselt“, Themenführung

Mo 16.7., 10 Uhr: „Museumsmontag für Ältere“, Malen und Ausstellungsbesuche und mehr, mit Anmeldung

Di 17.7., 10 Uhr: „Museumswerkstatt für Erwachsene“, mit Anmeldung

Mi 18.7., 18 Uhr: „ZAP“, Kunstwerkstatt (ab 13 J.)

Kids & Teens

Altes Hallenbad

Poststraße

Sa 14.7./So 15.7., 15., 18 Uhr: „Children Cheering Carpet“, Performance mit Theater, Tanz und Videokunst zum Mitmachen

ExploHeidelberg

INF 582, ☎ 7282346

Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr „Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

Kucheblech Ziegelhausen

Do 12.7., 14.30 Uhr: „Potzblitz, der Spielbus kommt“, Spielgeräte für Kinder

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Do 12.7./Di 17.7., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)
Mo 16.7., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspieltreff“ (ab 12 J.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Mi 18.7., 14.30 Uhr: „Malstube Ton und Papier“, Töpferei und vieles mehr (ab 6 J.), mit Anmeldung
Do 12.7., 14.30 Uhr: „Malstube Farbe und Strich“ (ab 6 J.), mit Anmeldung
Di 17.7., 14., 15 Uhr: „RotBlauGelb“, Malen, Zeichnen und Bilder betrachten (ab 4 J.), mit Anmeldung

Melanchthonkirche

Am Heiligenhaus, ☎ 390980

Sa 14.7., 16 Uhr: „Thomas Riegler: König David“, Musical mit dem Kinderchor der Melanchthonkirche

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032

Do 12.7., 9 Uhr: „Fahrrad-Tagestour“

Do 12.7., 9 Uhr: „Kulturhistorische Wanderung: Jagsthausen“

Do 12.7., 9 Uhr: „Wanderung im Stadtwald“

Do 12.7., 11 Uhr: „Homepage-Forum“, Vortrag

Fr 13.7., 9.30 Uhr: „Kulturfahrt: Bad Bergzabern“

Fr 13.7., 10 Uhr: „Zeitgeschichte – Zeitprobleme“, Vortrag

Fr 13.7., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Vortrag

Mo 16.7., 10 Uhr: „English-Day“, Vorträge, Filme, Sketche und mehr

Di 17.7., 7.45 Uhr: „Kulturreise: Berner Oberland“

Di 17.7., 8.30 Uhr: „Von Lübeck nach Stralsund – Ostseeküstenradweg“

Di 17.7., 11 Uhr: „Islamische Philosophie in der Postmoderne“, Vortrag

Di 17.7., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Vortrag

Di 17.7., 15 Uhr: „Fernöstliche Philosophie“, Vortrag

Mi 18.7., 7 Uhr: „Kunstfahrt: Köln“

Mi 18.7., 14 Uhr: „Bregenzer Festspiele auf der Seebühne“, Vorbesprechung

Mi 18.7., 14 Uhr: „Thomas Mann und die Seinen“, Vortrag

Mi 18.7., 15 Uhr: „Ökosysteme am Mittelozeanischen Rücken“, Vortrag

Mi 18.7., 15 Uhr: „Wandern in Südtirol“, Reisevorbesprechung

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918

Do 12.7., 14.30 Uhr: „Donnerstagscafé“

Fr 13.7., 9.30 Uhr: „Yoga ab 50“

Mo 16.7., 14.30 Uhr: „Schachgruppe“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428

Di 17.7., 14 Uhr: „Schachtreff“

Mi 18.7., 15 Uhr: „Autogenes Training“

Mi 18.7., 15 Uhr: „Internetkurs“, Treffpunkt: Stadtbibliothek

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 58-38330

Do 12.7., 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782

Do 12.7., 16.45 Uhr: „Englisch“

Fr 13.7., 11 Uhr: „Sommerfest“

Mo 16.7., 18 Uhr: „Latein“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022

Do 12.7., 13 Uhr: „Skattreff“

Di 17.7., 9 Uhr: „Französisch“

Mi 18.7., 14 Uhr: „Radwandern“, Radtour

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700

Do 12.7., 18 Uhr: „Stegreiftheater“

Mo 16.7., 10.30 Uhr: „Lesekreis“

Di 17.7., 9.30 Uhr: „Gymnastik“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540

Fr 13.7., 9.30 Uhr: „Französisch“

Mo 16.7., 11 Uhr: „Italienisch I“

Mo 16.7., 14 Uhr: „Lesung: Loreley“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360

Do 12.7., 10 Uhr: „Patenoma Treffen“

Fr 13.7., 14 Uhr: „Sommerfest“

Mo 16.7., 14 Uhr: „Spielenachmittag“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421

Mo 16.7., 9 Uhr: „Bastelkreis“

Mo 16.7., 14 Uhr: „Rommeetreff“

Di 17.7., 9.30 Uhr: „Malgruppe“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427

Do 12.7., 19 Uhr: „Festgehalten: Orte, Tage, Gedankenspiele“

Mo 16.7., 18 Uhr: „Wir machen Musik“

Di 17.7., 17.15 Uhr: „Schreibwerkstatt für Frauen“

Heidelberg

„Natürlich Heidelberg“

http://natuerlich.heidelberg.de

Anmeldung unter ☎ 58-28333

Sa 14.7., 10 Uhr: „Wandel des rechten Neckarufers vom Verkehrsweg zur heutigen Erholungslandschaft“, Führung, Treffpunkt: Wasserschachtel, westlich der Theodor-Heuss-Brücke

Sa 14.7., 11.30 Uhr: „Mensch – Natur – Kunst“, Land-Art Seminar, Treffpunkt: Stadtwald, Parkplatz Drei Eichen

Sa 14.7., 14 Uhr: „Alte Mühlsteine im Heidelberger Stadtwald“, Wanderung, Treffpunkt: Endstation Bergbahn

So 15.7., 10 Uhr: „Fit durch den Wald“, Stadtwaldführung in Walk-Etappen, Anmeldung unter ☎ 911911

So 15.7., 10 Uhr: „Heidelberger GeoliteraturTour“, Wanderung mit literarischen Sinnbezügen, Anmeldung unter ☎ 06274 929297, Treffpunkt: Neckarwiese am Ende der Theodor-Heuss-Brücke

So 15.7., 15 Uhr: „Auf den Spuren der Waldgeister: Wer traut sich in den Hutzelwald?“, Exkursion (6-12 J.), Treffpunkt: Gaisbergstr./Ecke Hans-Böckler-Straße

Sonstiges

Altstadt

Sa 14.7., 22.15 Uhr: „Heidelberger Schlossbeleuchtung“, Feuerwerk

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Di 17.7., 19 Uhr: „Chinas Umwelt geht um die Welt“, Podiumsdiskussion

Do 12.7.-Fr 13.7., 14 Uhr, Sa 14.7., 10 Uhr: „Bücherflohmarkt“, Book Sale

Evang. Boxberggemeinde

Boxberggring 101, ☎ 384427

Do 12.7., 20 Uhr: „Iduna-Zentrum und/oder Rewe?“, Infoveranstaltung

Gregor-Mendel-Realschule

Harbigweg 24, ☎ 4340190

Sa 14.7., 11 Uhr: „Tag der offenen Tür“

Heidelberger Gästeführer e.V.

Märzgasse, ☎ 24410

So 15.7., 11 Uhr: „Musikleben in Heidelberg“, Themenführung, Treffpunkt: Karlsplatz

So 15.7., 14.30 Uhr: „Heidelberger Leben im 18. Jahrhundert“, Themenführung, Treffpunkt: Löwenbrunnen, Universitätsplatz

Kath. Kindergarten St. Georg

Albert-Fritz-Str. 35

So 15.7., 12.30 Uhr: „Sommerfest“

Mädchenhaus Heidelberg

Gundolfstr. 9, ☎ 654914

Fr 13.7., 19 Uhr: „Mädchenhausjubiläum“, mit buntem Rahmenprogramm

Messplatz

Kirchheimer Weg

Sa 14.7., 8 Uhr: „Flohmarkt“, Info ☎ 06383 1322

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, ☎ 162969

Fr 13.7., 19 Uhr: „Bal Populaire“, Hoffest anlässlich des französischen Nationalfeiertages

Mi 18.7., 19.45 Uhr: „Französische Gesprächsrunde für Fortgeschrittene“

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

So 15.7., 20.30 Uhr: „Gustav Meyrink: Des deutschen Spießers Wunderhorn“, gelesen von Wolfgang Graczol

Universitätsplatz

Sa 14.7., 11 bis 16 Uhr: „Ausstellung von Erdgasautos“

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911

Di 17.7., 20 Uhr: „Familienfreundliches Heidelberg – Kinderbetreuung von 0 bis 10 Jahren“, Podiumsdiskussion

Mi 18.7., 20 Uhr: „Norwegen“, Vortrag

Ziegelhausen

Sa 14.7.-Mo 16.7.: „Kerwe“

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

16. bis 20. Juli

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

23. bis 27. Juli

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Bioabfalltonnen

Termine für Tonnenreinigung auf Seite 8. Vom 2. Juli bis 28. September werden die Biotonnen wöchentlich geleert.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Bett, Holz mit Polster, 1,60 auf 2 m, 20 cm Holzrahmen, leichte Gebrauchsspuren, Tel. 384185.

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Jochen Reder, Tel. 06203/2383; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertgrund/Boxberg: Emmertgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-

13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Thermalbad (Tel. 513-2877)

Mo-So 8-20 Uhr

Tiergartenbad (Tel. 513-4420)

Mo-So 11-19 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)

Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Europa-Büro

Gudrun Jaeger, Telefon 58-10350, E-Mail: europa-buero@heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich

vom Ideen- und Beschwerdemanage-

ment steht Ihnen für Kritik an der Stadtverwaltung, Beschwerden, Ideen und Lob gerne zur Verfügung. Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, Fax 06221 58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Schlossfestspiele

Mit der Beaumarchais-Komödie „Dertollste Tag“ in der Bearbeitung von Peter Turriani führt das Schauspielensemble des Theaters der Stadt Heidelberg die Reihe der großen Schauspiel-Komödien im Schlosshof fort. Das Stück feiert am Freitag, 13. Juli, um 20.30 Uhr Premiere. „Der tollste Tag“ erzählt von den Verwicklungen am Tag vor Figaros Hochzeit. Die Komödie war ebenfalls Vorlage für Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“. Kartenreservierung unter www.heidelbergerschlossfestspiele.de

„ZORN“

Mit dem Tanz-Multimedia-Spektakel „ZORN“ laden Jai Gonzales und Bernhard Fauser zu einem weiteren Höhepunkt des Festivals „ART ORT 007“ ins Alte Hallenbad ein. Internationale Tänzer/innen aus Athen, Amsterdam und Rio de Janeiro haben mit dem Unterwegs-Theater-Ensemble einen temporeichen „räumlichen Tanzfilm“ in Szene gesetzt. Premiere ist am heutigen Mittwoch, 11. Juli, um 21 Uhr, weitere Vorstellungen: 13./14./15. und 18./19./20./21./22. Juli 2007. Kartentelefon 58-20000.

Bal populaire

Das Montpellier Haus, Ketengasse 19, feiert den französischen Nationalfeiertag (14. Juli) mit einem „Bal populaire“ bereits am Freitag, 13. Juli, von 19 bis 24 Uhr. Zu Gast aus Montpellier sind „La Guinguette mobile“ mit Musique française, Liedern zum Träumen und Mitsingen.

Jazz & Funk

Bei der nächsten offenen Musikbühne im Kulturfenster, Kirchstraße 16, gibt es Jazz & Funk-Classics vom Feinsten. Am Donnerstag, 12. Juli, um 20 Uhr gastiert „Flip Fantasia“, die legendäre Schülerband des Hölderlin-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei.

Benefizkonzert

Die orthopädische Universitätsklinik Heidelberg und der Rotary-Club Heidelberg Schloss veranstalten am 15. Juli um 11 Uhr ihr traditionelles Benefizkonzert mit dem Philharmonischen Orchester. Bei schönem Wetter findet das Konzert im Innengarten der Klinik statt, bei Regen in der Glashalle. Karten telefonisch unter 966-302 oder an der Tageskasse.

Mit Badeenten zur Olympiade

Roswitha Josefine Pape mit Grafiken und Drucken bis zum 28. Juli im oberen Foyer der Stadtbücherei

„Zeitumstellung“ lautet der vieldeutige Titel der aktuellen Ausstellung von Roswitha Josefine Pape. Bei der Vernissage wurde sie mit dem seit einigen Jahren von Manfred Lautenschläger gestifteten Willibald-Kramm-Preis geehrt.

Preisverleihung und Ausstellung erfolgten erstmals in den Räumen der Stadtbücherei, da das Sole d'Oro nicht mehr zur Verfügung steht. Dr. Karl Korz begrüßte die zahlreich erschienenen Freunde der Kramm-Preis-Stiftung zum Beginn einer „neuen Ära“ und dankte auch Regine Wolf-Hauschild für ihre Kooperationsbereitschaft. Die Leiterin der Stadtbücherei unterstrich die kulturelle Verpflichtung ihrer Einrichtung und reichte den Dank an ihre Mitarbeiterin Beate Frauenschuh weiter, die hier vermittelnd aktiv war.

Leuchtende Farben dominieren die neue Ausstellung von



Roswitha J. Pape vor „Löwensprung“ in der Stadtbücherei, sie wurde mit dem Willibald-Kramm-Preis 2007 ausgezeichnet Foto: Rothe

Roswitha Josefine Pape, die wie immer einige Überraschungen bereithält. „Die Künstlerin verblüfft, weil sie neue Themen aufgreift und neue Techniken ausprobiert“, sagte der Kunsthistoriker Dr. Dietmar Schuth in seiner Laudatio. Wiedererkennbar ist jedoch ihr Humor

und die Leichtigkeit, mit der sie Raum für unterschiedliche Interpretationen lässt. Zu dem Titel der Ausstellung von einem Bilderrätsel in der RNZ inspiriert (die ihre Leser an die „Zeitumstellung“ erinnern wollte), regt Pape die Betrachter ihrer Bilder zu durchaus ei-

genen Überlegungen zum Thema „Zeitumstellung“ an.

1954 in Dortmund geboren und ausgebildet, hat sich die vielseitig engagierte Malerin und Grafikerin seit Anfang der 90er Jahre immer wieder mit intelligenten und beziehungsreichen Ausstellungen hervorgetan. Lehraufträge und Ausstellungen führten sie unter anderem nach China, wo die Kunst in einer phänomenalen Aufbruchstimmung ist. So werden auf der Biennale für zeitgenössische Kunst bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 ihre bunten Badeenten, drei Bilder mit den Titeln „Vor dem Start“, „Während des Rennens“ und „Der Gewinner“ ausgestellt.

Neben der Ausstellung „Zeitumstellung“ im oberen Foyer zeigt die Stadtbücherei, Poststraße 15, eine Auswahl an Buchobjekten von Roswitha J. Pape im Kleinen Saal. doh

Jugend musiziert

Empfang für die Preisträger im Spiegelsaal

Miriam Mahmoud (14, Posaune) und Michael Tran (13, Klavier) haben beim 44. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Duowertung den dritten Preis gewonnen.

Das Gitarrenquartett mit Sihan Shen (12), Jonathan Feldstein (12), Lukas Thoni (13) und Justus Weiss (12) errang die Wertung „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Damit sind alle sechs Schüler/innen der städtischen Musik- und Singschule Heidelberg, die am Bundeswettbewerb teilgenommen haben, ausgezeichnet worden.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner begrüßte nun alle Heidelberger Preisträgerinnen und Preisträger auch des Regional- und Landeswettbewerbs bei einem Empfang im Spiegelsaal des Prinz Carl und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen. Bei dieser Gelegenheit gaben die jungen Künstler noch einmal Kostproben aus ihren Wettbewerbsprogrammen zum Besten. ck



Miriam Mahmoud und Michael Tran gewannen beim Bundeswettbewerb in der Duowertung den dritten Preis. Fotos: Rothe

Zwischen den Welten

„Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil“ an Sherko Fatah

Der mit 15.000 Euro dotierte „Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil“ 2007 der Stadt Heidelberg geht an Sherko Fatah. Er bekommt den Preis insbesondere für seine Romane „Im Grenzland“ und „Onkelchen“ (Verlag Jung und Jung).

Sherko Fatah wurde 1964 in Ost-Berlin als Sohn eines irakischen Kurden und einer Deutschen geboren, wuchs in der DDR auf und kam 1975 nach Westdeutschland. Er lebt heute als freier Autor in Berlin. Die Jury würdigt ihn für seine „eindrucksvolle Schilderung von Gewalt, Krieg und das Grenzgängertum zwischen den Welten. Aufgewachsen mit zwei verschiedenen Kulturen hat er das Exil zum literarischen Thema gemacht“. Der Jury gehören an: der Schriftsteller Salim Alafenisch (Heidelberg), die Literaturkritikerin und Übersetzerin Dr. Monika Carbe (Frankfurt a.M.), der Präsident des P.E.N. International und Autor Dr. Jiri Gruša (Wien), die Literaturwissenschaftlerin Dr. Alfrun Kliems (Leipzig) sowie

der Literaturkritiker und Autor Jörg Magenau (Berlin).

Der Preis wird am 25. September 2007 durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in Heidelberg überreicht. Am 26. September 2007 um 19.30 Uhr wird Sherko Fatah in der Stadtbücherei aus seinem Werk lesen.

Der Preis „Literatur im Exil“ wurde 1992 von der Stadt Heidelberg anlässlich des 80. Geburtstages der Ehrenbürgerin und ersten Preisträgerin Hilde Domin gestiftet. Seitdem wird die Auszeichnung alle drei Jahre an Schriftstellerinnen und Schriftsteller vergeben, die im Exil in Deutschland leben (beziehungsweise lebten) und in deutscher Sprache publizieren. Zu Ehren Hilde Domin wurde der Preis nach ihrem Tod im Februar 2006 in „Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil“ umbenannt. Neben Hilde Domin erhielten den Preis bisher Said, Boris Chasanow und dessen Übersetzerin Annelore Nitschke, Stevan Tontic sowie Hamid Skif. eu

